



SAP-ZWISCHENBERICHT

JANUAR – SEPTEMBER 2009

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNGEN	3
QUARTALSFINANZBERICHT (VERKÜRZT UND UNGEPRÜFT)	
Konzernzwischenlagebericht	4
IFRS-Konzernzwischenabschluss	14
WEITERE FINANZINFORMATIONEN	
US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen (verkürzt und ungeprüft)	35
Erläuterungen zu Non-GAAP- und Non-IFRS-Finanzinformationen	46
Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP bei der SAP und ihre Auswirkungen in den ersten neun Monaten 2009	51
WEITERE INFORMATIONEN	
Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum	58

VORBEMERKUNGEN

Der Konzernzwischenbericht ist unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) erstellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Quartalsfinanzbericht (verkürzt und ungeprüft)“ der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 30. September 2009 anzuwenden sind, erstellt. Der Teil „Weitere Finanzinformationen“ enthält Finanzinformationen auf Basis der US-GAAP-Rechnungslegung, Non-GAAP- und Non-IFRS-Finanzinformationen und Erläuterungen zu den wesentlichen Unterschieden zwischen US-GAAP und IFRS im SAP-Konzern.

Alle Informationen in diesem Zwischenbericht sind ungeprüft. Das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Teil „Weitere Finanzinformationen“ dargestellten US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen sind eine unveränderte Darstellung der Finanzdaten, die wir in unserer Pressemitteilung vom 28. Oktober 2009 veröffentlicht haben.

**KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
(UNGEPRÜFT)****VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN**

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen, die auf unseren Ansichten und Annahmen sowie auf aktuell verfügbaren Informationen beruhen. Sämtliche im Quartalsbericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich sind diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedensten Risiken und Unsicherheiten unterlegen, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Daher könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die die vorausschauenden Aussagen explizit oder implizit beinhalten. Zu den Risiken und Unsicherheiten gehören unter anderem: die allgemeine ökonomische und branchenbezogene Entwicklung, insbesondere die aktuelle globale Wirtschaftskrise, die allgemeine Unsicherheit in der globalen Wirtschaft sowie jede weitere Verschlechterung der aktuellen Lage; gegen uns gerichtete Klagen und Gerichtsverfahren; unsere Fähigkeit geistiges Eigentum zu nutzen; die Marktakzeptanz unseres Supportangebots SAP Enterprise Support sowie andere Risiken und Unsicherheiten. Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt „Risikofaktoren und Risikomanagement“ des Konzernlageberichts, der Teil unseres Geschäftsberichts 2008 ist, beschrieben. Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“, „werden“, „Ausblick“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Zu den vorausschauenden Aussagen und Informationen gehören unter anderem die quantitative und qualitative Offenlegung von Marktrisiken gemäß IFRS 7, die sich im Abschnitt „IFRS-Konzernabschluss“ unter Textziffer (12) findet, unser Ausblick sowie weitere zukunftsorientierte Darstellungen innerhalb des Konzernzwischenberichts. Auf die Faktoren, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, gehen wir ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ (SEC) hinterlegten Unterlagen ein, unter anderem im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2008. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Wir übernehmen keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

NICHT AUF IFRS BASIERENDE KENNZAHLEN

Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von IFRS-Kennzahlen auf US-GAAP-Kennzahlen und auf Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Weitere Finanzinformationen“.

MARKTENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2009**WELTWIRTSCHAFTLICHE LAGE**

2009 ist das Jahr mit der tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Langsam zeigen sich aber erste Anzeichen einer Erholung wie auch übereinstimmend der Internationale Währungsfonds (IWF), die Europäische Zentralbank (EZB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in ihren jüngsten Prognosen meldeten. Die Schwellen- und Entwicklungsländer waren den Industrieländern dabei laut IWF und EZB im dritten Quartal voraus. Der IWF führt die Erholung vor allem auf massive staatliche Unterstützungsmaßnahmen in den Industrie- und Schwellenländern zurück.

Für die Region Europa/Naher Osten/Afrika ermittelte der IWF in Übereinstimmung mit der EZB, dass sich der Rückgang des Wirtschaftswachstums im dritten Quartal verlangsamte im Vergleich zum ersten Halbjahr. Für den Euroraum liegt das laut EZB daran, dass die Exporte zunahmen, die staatlichen Konjunkturprogramme Wirkung zeigten und das Finanzsystem sich erholte. Laut IWF profitierten insbesondere exportorientierte Nationen wie Deutschland, welche stark unter der weltweiten Wirtschaftskrise gelitten haben, nun von der beginnenden Erholung.

Die EZB berichtet, dass Mittel- und Osteuropa nach dem Konjunkturrückgang im ersten Halbjahr nun im dritten Quartal teilweise wieder in die Wachstumszone zurückkehren konnte. Dem Nahen Osten hilft gemäß IWF vor allem der wieder steigende Ölpreis. Die Erholung in Afrika verläuft dagegen bisher langsam.

Auch in der Region Amerika mehrten sich die Anzeichen, dass die Rezession sich ihrem Ende nähert: In den USA zeigen sich immer mehr Merkmale einer wirtschaftlichen Erholung, die der IWF auf die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zurückführt. Die EZB berechnet, dass die US-amerikanische Wirtschaftsleistung im dritten Quartal zwar noch leicht zurückging, sich aber insgesamt stabilisierte und damit besser abschnitt, als im vorigen Quartal erwartet. Auch Lateinamerika und die Karibik profitieren von den weltweit besseren wirtschaftlichen Aussichten und erholen sich nach Angaben des IWF und der EZB langsam von der Rezession.

In den exportorientierten Ländern der Region Asien/Pazifik, wo sich die Wirtschaftskrise besonders

stark ausgewirkt hatte, zogen gemäß IWF die Binnennachfrage und die Exporte im dritten Quartal ebenfalls an. Selbst im besonders in Mitleidenschaft gezogenen Japan setzte laut IWF und EZB ein leichtes Wachstum ein. In den asiatischen Schwellenländern jedoch beobachtete die EZB, dass durch staatliche Maßnahmen zwar die Inlandsnachfrage zügig zunahm, der Außenhandel und damit auch die gesamte Wirtschaft aber nur schleppend wuchsen.

LAGE DES IT-MARKTES

Der weltweite IT-Markt erreichte im dritten Quartal 2009 die Talsohle, meldet das amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC). Gegenüber dem zweiten Quartal gab er demnach in sämtlichen Regionen und Marktsegmenten nochmals nach. IDC senkte seine Erwartungen für das Gesamtjahr allerdings weniger stark ab als in den vorangegangenen beiden Quartalen.

Das traf laut IDC auch auf den Softwaresektor insgesamt und auf das darin enthaltene Segment Anwendungssoftware zu. Pessimistischer ist IDC im Jahr 2009 für den Servicebereich, wo die Rezession demnach gerade erst begonnen hat, sich auszuwirken.

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika ließ der IT-Sektor gemäß IDC im dritten Quartal im Gefolge der wirtschaftlichen Entwicklung nochmals nach. Für Deutschland rechnen die Marktforscher vor allem mit geringeren Ausgaben für IT-Services, da weniger und kleinere Neuverträge abgeschlossen wurden. Gleichzeitig reagierte der deutsche Markt preisempfindlicher als früher.

Für die Region Amerika meldet IDC im dritten Quartal zum ersten Mal Anzeichen für eine Stabilisierung. Allerdings wirkte sich hier die tiefe Rezession nach wie vor auf das Investitionsverhalten aus. IDC rechnet deshalb auch in Amerika mit geringeren Ausgaben, allerdings vor allem bei Hardware und Services. Der US-Markt erholte sich nach Meinung der Experten zwar langsam, litt aber weiterhin unter den Auswirkungen des steigenden Dollarkurses.

Die Entwicklung in der Region Asien/Pazifik verlief laut IDC zwiespältig: In den Industrieländern – ganz besonders in Japan – stand die IT-Branche auch im dritten Quartal unter Druck. In den Schwellen- und Entwicklungsländern dagegen, allen voran Indien und China, wo sich die Stützmaßnahmen der Regierung für die Wirtschaft als erfolgreich erwiesen, zeigte sich eine erste Erholung.

BEITRAG DES 3. QUARTALS UND DER ERSTEN NEUN MONATE 2009 ZUR ZIELERREICHUNG (NON-GAAP)

Kennzahlen SAP-Konzern 3. Quartal 2009 (Non-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung	Veränderung in %
Non-GAAP-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (währungsbereinigt)	1.940	2.035	-95	-5
Non-GAAP-Umsatzerlöse (währungsbereinigt)	2.510	2.802	-292	-10
Non-GAAP-Betriebsergebnis (währungsbereinigt)	682	731	-49	-7
Non-GAAP-Operative Margin in % (währungsbereinigt)	27,2	26,1	1,1 Pp	4
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,41	0,40	0,01	2

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2009 (Non-GAAP)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2008	Veränderung	Veränderung in %
Non-GAAP-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (währungsbereinigt)	5.561	5.931	-370	-6
Non-GAAP-Umsatzerlöse (währungsbereinigt)	7.379	8.219	-840	-10
Non-GAAP-Betriebsergebnis (währungsbereinigt)	1.788	1.931	-143	-7
Non-GAAP-Operative Margin in % (währungsbereinigt)	24,2	23,5	0,7 Pp	3
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	1,03	1,10	-0,07	-6

OPERATIVE ZIELE 2009 (NON-GAAP)

Unsere operativen Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2009 haben wir auf Non-GAAP-Kennzahlen ausgerichtet, die aus US-GAAP-Kennzahlen abgeleitet sind. Daher greifen wir in

diesem Abschnitt zur Erläuterung des Beitrags des dritten Quartals und der ersten neun Monate 2009 zur Zielerreichung ausschließlich auf Non-GAAP-Kennzahlen zurück. Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von IFRS- und US-

GAAP-Kennzahlen auf Non-GAAP-Kennzahlen verweisen wir auf den Abschnitt „Weitere Finanzinformationen“.

Im April 2009 bestätigten wir unseren Ausblick vom Jahresanfang für das Gesamtjahr 2009, dass die operative Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse zwischen 24,5 % und 25,5 % liegen wird. Dies schloss einmalige im Zusammenhang mit der Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 200 Mio. € bis 300 Mio. € ein, die die geplante operative Marge (Non-GAAP) um 2 bis 3 Prozentpunkte verringern.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2009 haben wir im Juli 2009 unseren Ausblick geändert und insbesondere unsere Erwartungen hinsichtlich der operativen Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse auf 25,5 % bis 27,0 % erhöht. Dies schloss einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 200 Mio. € ein, die die geplante operative Marge (Non-GAAP) um 2 Prozentpunkte verringern.

Die operative Marge (Non-GAAP) stieg im dritten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,8 Prozentpunkte auf 26,9 % (Q3 2008: 26,1 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse erhöhte sich die operative Marge (Non-GAAP) um 1,1 Prozentpunkte auf 27,2 %. Die operative Marge (Non-GAAP) stieg in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,5 Prozentpunkte auf 24,0 % (2008: 23,5 %). Darin enthalten sind einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 186 Mio. € nach Non-GAAP, die die operative Marge (Non-GAAP) um 2,5 Prozentpunkte negativ beeinflusst haben. Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse stieg die operative Marge (Non-GAAP) um 0,7 Prozentpunkte auf 24,2 %.

Der zu Jahresbeginn gegebene Ausblick für die Entwicklung der operativen Marge (Non-GAAP) basierte auf der Annahme, dass die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse in einer Spanne zwischen dem Vorjahreswert und bis zu 1 % unter dem Vorjahreswert (2008: 8.623 Mio. €) liegen werden.

Im Juli 2009 haben wir diese Annahme dahingehend geändert, dass die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse in einer Spanne von 4 % und 6 % unter dem Vorjahreswert (2008: 8.623 Mio. €) liegen.

Im dritten Quartal 2009 sanken die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.937 Mio. € (Q3 2008: 2.035 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Rückgang um 5 % auf 1.940 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2009 sanken die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige abgegrenzte Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects in Höhe von 11 Mio. € bereinigt wurden, um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5.643 Mio. € (2008: 5.931 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Rückgang um 6 % auf 5.561 Mio. €.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse sowie der aktuellen Erwartungen für den Rest des Jahres haben wir im Oktober 2009 unseren Margenausblick bestätigt, dabei jedoch die zugrundeliegende Umsatzannahme reduziert. Zu den Details des geänderten Ausblicks verweisen wir auf den Abschnitt „Künftige Entwicklung der SAP“.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2009 (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern 3. Quartal 2009 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	525	764	-239	-31
Supporterlöse	1.333	1.169	164	14
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	1.996	-59	-3
Umsatzerlöse	2.508	2.763	-255	-9
Betriebsergebnis	619	590	29	5
Operative Marge in %	24,7	21,4	3,3Pp	15
Gewinn vor Ertragsteuern	562	572	-10	-2
Gewinn nach Steuern	447	385	62	16
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte (30.9.)	47.810	51.970	-4.160	-8
Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding) in Tagen (30.9.)	78	71	7	10
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,38	0,32	0,06	19

In den folgenden Abschnitten wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausschließlich auf Basis von IFRS-Zahlen analysiert, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

UMSÄTZE (IFRS)

Unsere Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse sanken im 3. Quartal 2009 um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.937 Mio. € (2008: 1.996 Mio. €). Unser Gesamtumsatz reduzierte sich um 9 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2.508 Mio. € (2008: 2.763 Mio. €).

Die Softwareerlöse reduzierten sich um 31 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 525 Mio. € (2008: 764 Mio. €). Der Rückgang ist auf das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise zurückzuführen.

Im dritten Quartal 2009 haben wir bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen unterzeichnet oder angekündigt. In der Vertriebsregion EMEA: Dagrofa/SuperGros, INDRA SISTEMAS, S.A., Prada S.p.A., SeverStal OAO, Surgutneftegaz OAO und Swiss Life AG. In der Region Amerika: Banco Industrial S.A., ConocoPhillips, Dolby Laboratories, Fairfax County, Research In Motion Limited und Valero Services Inc. In der Region Asien-Pazifik-Japan: APL Co. Pte Ltd, Department of Foreign Affairs and Trade, Australien, HDFC Standard Life Insurance Co Ltd, Philippine Long Distance Telephone, Samchully Co., Ltd., und Taiwan Power Company.

ERGEBNISSE (IFRS)

Das Betriebsergebnis stieg im 3. Quartal 2009 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 619 Mio. € (2008: 590

Mio. €). Dieses Ergebnis enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 10 Mio. € im Zusammenhang mit der angekündigten Reduzierung von Stellen. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt rund 200 Mio. €. Das Betriebsergebnis ist ebenfalls durch einmalige Geschäftsvorfälle beeinflusst, vor allem Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Erträge, die aus einer Auflösung von Rückstellungen für die Akquisition von Business Objects resultieren. Der Nettoeffekt dieser Geschäftsvorfälle war ein Anstieg des Betriebsergebnisses um 2 Mio. €.

Unsere operative Marge stieg um 3,3 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode auf 24,7 % (2008: 21,4 %). Diese Marge ist um 0,4 Prozentpunkte negativ beeinflusst durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 10 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern lag bei 447 Mio. € (2008: 385 Mio. €). Dies entspricht einer Erhöhung von 16 % gegenüber der Vorjahresperiode. Dieses Ergebnis ist geringfügig durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Das Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, stieg um 19 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 0,38 € (2008: 0,32 €). Dieses Ergebnis ist ebenfalls geringfügig durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Die effektive Ertragsteuerquote für das dritte Quartal 2009 betrug 20,5 % (2008: 32,7 %). Die Minderung resultiert vorwiegend aus einmaligen akquisitionsbedingten Effekten, deren positive Auswirkung auf die Steuerquote des 3. Quartals 2009 ungefähr 11,5 Prozentpunkte beträgt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2009 (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern in den ersten neun Monaten 2009 (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2008	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	1.487	2.284	-797	-35
Supporterlöse	3.922	3.332	590	18
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	5.800	-168	-3
Umsatzerlöse	7.482	8.087	-605	-7
Betriebsergebnis	1.567	1.498	69	5
Operative Marge in %	20,9	18,5	2,4Pp	13
Gewinn vor Ertragsteuern	1.445	1.483	-38	-3
Gewinn nach Steuern	1.069	1.015	54	5
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,90	0,85	0,05	6

UMSÄTZE (IFRS)

Unsere Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse sanken in den ersten neun Monaten 2009 um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5.632 Mio. € (2008: 5.800 Mio. €). Unser Gesamtumsatz reduzierte sich um 7 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 7.482 Mio. € (2008: 8.087 Mio. €).

Die Softwareerlöse reduzierten sich um 35 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.487 Mio. € (2008: 2.284 Mio. €).

ERGEBNISSE (IFRS)

Das Betriebsergebnis stieg in den ersten neun Monaten 2009 um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.567 Mio. € (2008: 1.498 Mio. €). Dieses Ergebnis enthält Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 193 Mio. € im Zusammenhang mit der angekündigten Reduzierung von Stellen. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt rund 200 Mio. €.

Unsere operative Marge stieg um 2,4 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode auf 20,9 % (2008: 18,5 %). Diese Marge ist um 2,6 Prozentpunkte negativ beeinflusst durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 193 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern lag bei 1.069 Mio. € (2008: 1.015 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 5 %. Dieses Ergebnis ist ebenfalls durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Das Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht, stieg um 6 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 0,90 € (2008: 0,85 €). Dieses Ergebnis ist um 0,11 € negativ durch Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Die effektive Ertragsteuerquote für die ersten neun Monate 2009 betrug 26,0 % (2008: 31,6 %). Die Minderung resultiert vorwiegend aus einmaligen akquisitionsbedingten Effekten, deren positive Auswirkung auf die Steuerquote für die ersten neun Monate 2009 4,5 Prozentpunkte beträgt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE (IFRS)

Wir erzielten in den ersten neun Monaten 2009 einen operativen Cashflow von 2.362 Mio. € (2008: 1.949 Mio. €).

Zum 30. September 2009 betrug die Konzernliquidität 3.040 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.662 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmittelbestand in Höhe von 2.414 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.277 Mio. €), verfügbungsbeschränkten Zahlungsmitteln in Höhe von 1 Mio. € (31. Dezember 2008: 3 Mio. €), kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 625 Mio. € (31. Dezember 2008: 382 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2008 ist insbesondere bedingt durch den positiven operativen Cashflow. Die Nettoliquidität, definiert als Konzernliquidität abzüglich Bankverbindlichkeiten, betrug 925 Mio. €.

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. September 2009 auf 14.015 Mio. € und ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 mit 13.900 Mio. € um 1 % gestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert unter anderem durch die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte Platzierung eines Schuldscheindarlehens auf dem Euro-Kapitalmarkt in Höhe von rund 700 Mio. €, durch das sich die Konzernliquidität sowie die Verbindlichkeiten erhöhten. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund geringerer Umsätze und die finanziellen Verbindlichkeiten durch die Rückzahlung unseres Darlehens für die Akquisition von Business Objects verringert.

Im September 2009 haben wir die im November 2009 auslaufende syndizierte Kreditlinie (Kreditlinie) in Höhe von 1,0 Mrd. € vorzeitig für drei Jahre refinanziert. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage war es uns möglich, die Kreditlinie auf 1,5 Mrd. € zu erhöhen. Dies stärkt unsere finanzielle Flexibilität in der Zukunft. Die Kreditlinie kann für allgemeine Unternehmenszwecke genutzt werden und ergänzt unsere bestehenden bilateralen Kreditlinien. Wir beabsichtigten zurzeit nicht, die neue Kreditlinie in Anspruch zu nehmen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PRODUKTE (IFRS)

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung verringerten sich in den ersten neun Monaten 2009 um 8 % auf 1.120 Mio. € im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2008 mit 1.221 Mio. €. Der Rückgang der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ist insbesondere bedingt durch die Reduktion der Aufwendungen für zugekaufte Entwicklungsleistungen, durch geringere Reisekosten und die Stellenreduktion im Bereich Forschung und Entwicklung. Die F&E-Quote - also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz - lag in den ersten neun Monaten 2009 bei 15 % (erste neun Monate 2008: 15 %). Die unverändert hohe F&E-Quote belegt unser großes Entwicklungsengagement. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) sank zum 30. September 2009 im Vergleich zum 30. September 2008 leicht um 4 % auf 14.888 (30. September 2008: 15.458, 31. Dezember 2008: 15.547).

In den Bereichen Forschung, Entwicklung und Produkte sind wir in den ersten neun Monaten verschiedene Kooperationen eingegangen und haben folgende Fortschritte erzielt:

Im Februar gaben wir gemeinsam mit Landis+Gyr, einem der international führenden Anbieter von Energiezählern, die Unterzeichnung eines Vertrags zur gemeinsamen Softwareentwicklung bekannt. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden beide Unternehmen die Advanced Metering Infrastructure von Landis+Gyr mit Hilfe von Enterprise Services in das Lösungsportfolio SAP for Utilities integrieren. Durch die Integration werden durchgängige Prozesse vom Zähler bis zu den Geschäftsanwendungen gewährleistet und die Transparenz und Verfügbarkeit von Energiedaten verbessert. Energieversorger können auf diese Weise von einer höheren Prozess- und Energieeffizienz profitieren.

Mitte Februar stellte die SAP mit SAP BusinessObjects XBRL von UBmatrix eine neue Anwendung vor, die Unternehmen einen schnellen und flexiblen Austausch von Finanz- und Geschäftsinformationen unter Einhaltung behördlicher Auflagen, wie etwa den Bestimmungen der amerikanischen Börsenaufsicht SEC oder des britischen Finanz- und Zollamtes HM Revenue & Customs, ermöglicht.

Im März kündigten wir an, vorkonfigurierte SAP-BusinessObjects-Lösungen in SAP Business All-in-One zu integrieren. Dadurch soll diese Lösung für mittelständische Unternehmen um branchenspezifische Funktionen erweitert werden. Die Ergänzung um Business-Intelligence-Funktionalität ermöglicht Kunden sofortigen Zugriff auf verlässliche und aktuelle Daten.

Ebenfalls im März gaben wir gemeinsam mit Intel bekannt, unsere Zusammenarbeit zu erweitern und den Betrieb von SAP-Business-One-Anwendungen mit Servern auf Basis der Intel Xeon-Prozessortechnologie zu optimieren. So können kleinere Unternehmen künftig schneller von ihren IT-Investitionen profitieren. Um das zu erreichen, wollen SAP

und Intel ihre OEM-Partner und Lösungsanbieter dabei unterstützen, branchenspezifische Lösungspakete zu entwickeln.

Gemeinsam mit Sybase, einem führenden Anbieter von mobilen Softwarelösungen, gaben wir im März den Start einer strategischen Partnerschaft bekannt. Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Zugriff auf SAP-Systeme auch über mobile Endgeräte jeglicher Art zu ermöglichen. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die Integration der SAP Business Suite mit der Sybase-Plattform für mobile Geschäftsanwendungen.

Mitte März haben wir eine neue Version von SAP BusinessObjects Global Trade Services angekündigt, welche nun mit der Anwendung SAP BusinessObjects Risk Management integriert ist. Beide gehören der Lösungsfamilie SAP BusinessObjects Governance, Risk, and Compliance (GRC) an. SAP BusinessObjects Global Trade Services automatisiert die Einhaltung von Richtlinien für eine Reihe von Handelsprozessen, zum Beispiel in den Bereichen Logistik und Auftragsausführung. Auf diese Weise unterstützt die Anwendung Kunden dabei, Risiken innerhalb ihrer Lieferkette einfacher, schneller und effektiver zu identifizieren und zu verringern.

Ende April haben wir gemeinsam mit dem SAP User Group Executive Network (SUGEN) ein System von Leistungskennzahlen bekannt gegeben, mit dem künftig der Mehrwert von SAP Enterprise Support gemessen werden soll. Außerdem kündigten beide Parteien ein gemeinsames Benchmarking-Programm an, mit dem die Leistungskennzahlen bei repräsentativen SAP-Kunden erhoben und ausgewertet werden sollen. SAP wird die geplanten Preisanhebungen für SAP Enterprise Support von konkreten Verbesserungen abhängig machen, die in einem speziellen SUGEN KPI Index abgebildet werden.

Anfang Mai stellten wir nach einer erfolgreichen Einführungsphase die neue Version der SAP Business Suite weltweit zur Verfügung. Die neue Version der SAP Business Suite soll Unternehmen helfen, ihre Leistung zu optimieren und die IT-Kosten zu senken. Mit Erweiterungspaketen (Enhancement Packages) können Upgrades vereinfacht und IT-Kosten reduziert werden. Gleichzeitig sorgen ausgewählte Analysefunktionen aus dem SAP-BusinessObjects-Portfolio für mehr Transparenz. Durch die schrittweise Einführung bewährter Geschäftsverfahren, die auf unterschiedliche Branchen ausgerichtet sind, und die Umsetzung einer serviceorientierten Architektur (SOA) lassen sich weitere Prozesse verbessern.

Mitte Mai kündigten wir mit SAP BusinessObjects Explorer eine neuartige Datenanalyse-Software an. Die Lösung ermöglicht auch Anwendern ohne Vorkenntnisse im Bereich Datenanalyse schnellen und intuitiven Zugang zu Informationen aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen. SAP BusinessObjects Explorer vereint Such- und Navigationsfunktionen aus dem SAP-BusinessObjects-Portfolio mit der Software SAP NetWeaver Business Warehouse Accelerator.

Mitte Juni haben wir erste Einzelheiten der On-Demand-Strategie von SAP für Großunternehmen bekannt gegeben. Unsere On-Demand-Software für Großunternehmen richtet sich besonders an bestehende Kunden und soll aus abonierbaren, funktionspezifischen Softwareanwendungen bestehen, die sich direkt mit der beim Kunden installierten SAP Business Suite kombinieren lassen.

Mitte Juli kündigten wir Erweiterungen für SAP BusinessObjects Data Services und SAP BusinessObjects Data Federator an. Die Anwendungen sind Bestandteil der SAP BusinessObjects-Lösungen für Information Management, die Umgebungen sowohl von SAP als auch von anderen Anbietern unterstützen. Die Unterstützung für SAP-Kunden wurde nun durch die Anbindung an SAP NetWeaver Business Warehouse erweitert.

Ende Juli kündigten wir die Verfügbarkeit des Feature Pack 2.0 für die Lösung SAP Business ByDesign an, die speziell auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet ist. Das neue Feature Pack bietet einen deutlich erweiterten Funktionsumfang und optimiert die Wertschöpfung für Kunden durch Unterstützung von 35 durchgängig integrierten Prozessszenarien auf der Grundlage einer On-Demand-Lösung. Inzwischen arbeiten mehr als 100 Charter Kunden mit SAP Business ByDesign in wichtigen Märkten wie Deutschland, Großbritannien, Frankreich, USA, China und Indien.

Ende September kündigten wir eine Zusammenarbeit mit Microsoft und Accenture an, deren Ziel die Entwicklung eines globalen Systems für Emissionsberichte, -vergleiche und -analysen im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) ist, der weltweit größten Initiative zur Offenlegung der CO₂-Emissionen von Unternehmen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Ende Januar 2009 gaben wir unsere Absicht bekannt, die weltweite Anzahl der Stellen von 51.544 zum Jahresende 2008 auf 48.500 zum Jahresende 2009 zu reduzieren, um die Leistungsfähigkeit der SAP an das aktuelle Marktumfeld und die Auswirkungen der globalen Rezession anzupassen. Entsprechend reduzierte die SAP in den ersten neun Monaten ihren Personalbestand um 3.734 Vollzeitbeschäftigte. Zum Ende des dritten Quartals 2009 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 47.810 Mitarbeiter weltweit (30. September 2008: 51.970, 31. Dezember 2008: 51.544). Davon entfielen sechs Vollzeitbeschäftigte auf unser Tochterunternehmen TomorrowNow, dessen Geschäftsbetrieb im vierten Quartal 2008 eingestellt wurde (30. September 2008: 107, 31. Dezember 2008: 8). Von den 47.810 Mitarbeitern waren 15.043 in Deutschland beschäftigt (30. September 2008: 15.455, 31. Dezember 2008: 15.582).

Von ihren Mitarbeitern immer wieder als einer der besten Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, ist einer der größten Erfolge der SAP. Unternehmen, die als attraktiver Arbeitgeber gewürdigt werden, setzen auf eine wertorientierte Firmenkultur, die in der gesamten Branche große Anerkennung

findet. Eine tragende Rolle kommt dabei den Mitarbeitern zu: Denn Auszeichnungen spiegeln ihre Identifikation mit dem ausgewählten Unternehmen wider sowie ihr Bestreben, dessen Ziele und Strategien zu unterstützen, um zu seinem Erfolg beizutragen. Im Folgenden sind einige aktuelle Beispiele der in den ersten neun Monaten 2009 erhaltenen Auszeichnungen aufgeführt:

- SAP AG wurde 2009 erneut zu einem der besten Arbeitgeber Deutschlands ernannt. In der Rangliste des Instituts Great Place to Work nehmen wir Platz 2 in der Kategorie „Großunternehmen über 5.000 Mitarbeiter“ ein. Darüber hinaus wurde SAP AG auch mit den Sonderpreisen „Diversity“ sowie „Förderung älterer Mitarbeiter“ ausgezeichnet.
- SAP Japan gilt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge als einer der 25 besten japanischen Arbeitgeber in der Studie „Great Place to Work“.
- SAP Finnland wurde vom finnischen Great Place to Work Institute als einer der 20 besten Arbeitgeber in Finnland gewürdigt und belegte Platz acht in der Kategorie der Unternehmen mit 50 bis 500 Mitarbeitern.
- SAP Mexiko wurde in einer Umfrage des Wirtschaftsmagazins CNN auf Platz zehn der besten Unternehmen Mexikos („Las Super Empresas“) gewählt.
- Im Juni erhielt SAP Ungarn von der „Association for Women’s Career Development“ gemeinsam mit einem anderen Unternehmen eine Auszeichnung als „Best Workplace for Women“ in der Kategorie ungarische Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern.

UNTERNEHMENSORGANISATION

Henning Kagermann, Vorstandssprecher der SAP, ist nach 27 Jahren bei der SAP und 18 Jahren als Mitglied des Vorstands im Mai 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seit Juni 2009 ist Léo Apotheker alleiniger Vorstandssprecher der SAP.

Claus Heinrich, Vorstandsmitglied der SAP, ist nach 21 Jahren bei der SAP und 13 Jahren als Mitglied des Vorstands im Mai 2009 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden. Claus Heinrich war bis Ende 2008 zuständig für die interne IT-Organisation, die Optimierung der internen Geschäftsprozesse sowie das weltweite Netzwerk der SAP-Entwicklungszentren. Ebenso verantwortete er das globale Personalwesen und war als Arbeitsdirektor für die Arbeitnehmerbeziehungen zuständig. Das Vorstandsmitglied Erwin Gunst wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 neuer Arbeitsdirektor der SAP AG.

Im März haben wir das Thema Nachhaltigkeit langfristig in die strategische Unternehmensplanung aufgenommen. Als eine der ersten Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie bieten wir in Zusammenarbeit mit der TechniData AG erweiterte Lösungen für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit an (SAP

Environment, Health and Safety Management), mit deren Hilfe Kunden ihre Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit weiter vorantreiben können. Ebenfalls in Umsetzung dieser Strategie wird die SAP selbst ihre Arbeitsprozesse auf Nachhaltigkeit ausrichten. So haben wir uns verpflichtet, unsere Treibhausgasemissionen bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu senken. Um diese Entwicklung zu unterstützen, haben wir einen funktionsübergreifenden Geschäftsbereich Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, der vom ersten Chief Sustainability Officer unseres Unternehmens geführt wird.

Im Mai haben wir unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. Er zeigt die einzelnen Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Unternehmen auf und stellt dar, wie wir unsere Kunden mit Lösungen im Nachhaltigkeitskontext unterstützen. Wir berichteten, dass die SAP ihre eigenen Treibhausgasemissionen im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % gesenkt hat.

AKQUISITIONEN

Im Mai 2009 haben wir die Wirtschaftsgüter des US-amerikanischen Unternehmens Sky Data Systems Inc. aus Privatbesitz übernommen. Das Unternehmen hat sich auf CRM-Lösungen für mobile Endgeräte spezialisiert.

Im Juni 2009 haben wir im Rahmen unseres Engagements für eine nachhaltige Unternehmensführung das US-amerikanische Unternehmen Clear Standards Inc. aus Privatbesitz erworben. Der Softwareanbieter ist auf Lösungen für das Management von CO₂-Emissionen spezialisiert, mit denen Unternehmen die Emissionen ihrer betrieblichen Abläufe erfassen, messen und steuern können. Durch die Übernahme kann SAP das eigene Lösungsportfolio erweitern und so Kunden helfen, den steigenden gesetzlichen Auflagen bezüglich CO₂-Emissionen sowie dem zunehmenden gesellschaftlichen Interesse an Transparenz Rechnung zu tragen.

Im Juni 2009 haben wir das französische Unternehmen Highdeal S.A. aus Privatbesitz übernommen. Das Unternehmen ist auf Softwarelösungen für Abrechnung, Preisgestaltung und Rating in Telekommunikationsunternehmen spezialisiert. Mit den zusätzlichen Softwarelösungen will die SAP ihren Kunden künftig eine Geschäftsprozessplattform anbieten, die ein umfassendes Echtzeit-Transaktionsmanagement, wie z.B. die Darstellung von Szenarien unter Berücksichtigung von finanziellen Vorauszahlungen, unterstützt.

Im September 2009 haben wir die Mehrheit der Anteile an dem börsennotierten schweizerischen Unternehmen SAF erworben. SAF ist auf die Entwicklung von Bestell- und Prognosesoftware für Handel, Logistik und Industrie spezialisiert. Das Unternehmen setzt dabei auf den innovativen Denkansatz des Demand Chain Management, bei dem die Prozesskette von ihrem zentralen Treiber, dem Kunden und dessen Kaufverhalten, gesteuert und optimiert wird. SAF bietet drei Kernprodukte an: SAF SuperStore und SAF SuperWarehouse automatisieren die Warennachschubpla-

nung im Handel, SAF SuperForecast ermöglicht die prognosegestützte Planung und richtet sich an Unternehmen aller Branchen. Mit dem Erwerb von SAF stärkt SAP das eigene Lösungsportfolio für die Branchen Groß- und Einzelhandel. Kernkomponenten der SAF-Software werden von SAP bereits seit 2002 in die Softwarelösung SAP for Retail integriert. Die Übernahme der Mehrheitsbeteiligung an der SAF soll die gemeinsame Innovationskraft beider Gesellschaften stärken und es ermöglichen, die SAF-Technologie weiteren SAP-Kunden zur Verfügung zu stellen.

AKTIE UND MARKTKAPITALISIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. SAP ist unter anderem Mitglied des DAX-Index und des Dow Jones EURO STOXX 50 Index.

Die SAP-Aktie schloss am 30. September 2009 im XETRA-Handel bei 33,28 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG auf der Basis von 1.226 Millionen Stück ausstehenden Aktien zum Stichtag rund 40,8 Mrd. €. Der Kurs der SAP-Aktie gewann damit 31,9 % gegenüber dem Jahresende 2008. Im Vergleich dazu stiegen der DAX um 18,0 % und der Dow Jones EURO STOXX 50 um 17,4 %. Der S&P North Software-Software Index (früher „GSTI-Index Software“) nahm um 36,9 % zu. Der neue Technology Peer Group Index (TechPGI Index) gewann gegenüber dem Jahresende 2008 ebenfalls 36,9 %. Im TechPGI Preisindex sind zehn bedeutende Unternehmen aus dem Technologiesektor zusammengefasst, bei denen es sich unter anderem auch um unmittelbare Wettbewerber der SAP im Bereich Software und IT handelt (ISIN DE000A0YKR94).

In den ersten neun Monaten 2009 haben wir keine eigenen Aktien zurückgekauft und 1.011.638 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben, die Aktienoptionen im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausübten. Zum 30. September 2009 verfügte SAP über 37 Millionen eigene Aktien (rund 3,1 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Preis von 35,43 € je Aktie.

Für das Geschäftsjahr 2008 erhielten die SAP-Aktionäre im Mai 2009 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Stammaktie (Vorjahr: 0,50 €). Bei einer Ausschüttungsquote von 32 % (Vorjahr: 31 %) wurden 594 Mio. € an unsere Aktionäre ausgeschüttet (Vorjahr: 594 Mio. €).

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung „SAP GR“, bei Reuters unter „SAPG.F“ und bei Quotron unter „SAGR.EU“ sowie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

RISIKEN

SAP verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Maßnahmen ermöglicht. Für Veränderungen innerhalb der Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung verweisen wir auf Textziffer (11) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2008 nicht signifikant verändert und sind im SAP-Geschäftsbericht 2008 sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Jahr 2008 ausführlich erläutert.

AUSBLICK

VORAUSSICHTLICHE WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2009 insgesamt zurückgehen, sich zum Jahresende jedoch etwas erholen. Darin sind sich der IWF, die OECD und die EZB einig. 2010 entspannt sich die Lage etwas und die Weltwirtschaft beginnt wieder zu wachsen, kündigt der IWF an. Gleichzeitig warnt er, dass die Auswirkungen der Finanzkrise auf den Arbeitsmarkt und den Finanzsektor andauern.

In der Region Europa/Naher Osten/Afrika erwartet der IWF eine langsame Erholung. Staatliche Konjunkturmaßnahmen und wachsende Exporte werden dazu führen, dass die Rezession in Deutschland und den übrigen Industrieländern 2009 zu Ende geht und 2010 in eine vorsichtige Erholung umschlägt, meldet er übereinstimmend mit der EZB. Für den Nahen Osten und Afrika sieht er 2009 ein leichtes und 2010 ein deutliches Wachstum.

Schon bis Ende 2009 soll die Erholung in der Region Amerika an Tempo gewinnen, berichtet der IWF. Dennoch geht die Wirtschaft hier seiner Meinung nach 2009 insgesamt zurück und wächst erst 2010 mäßig. Ähnlich sieht es speziell für die USA aus: Dort zieht die Wirtschaft laut IWF und EZB dank staatlicher Maßnahmen Ende 2009 wieder an. Das Wachstum bleibt jedoch gering, weil 2010 die Arbeitslosigkeit steigt, staatliche Maßnahmen weniger wirken und auch die Handelspartner nur langsam wachsen, so der IWF in Übereinstimmung mit der EZB.

Für die Region Asien/Pazifik rechnet der IWF ebenfalls damit, dass die Wirtschaft Ende 2009 wieder wächst. 2010 wird sie jedoch seiner Einschätzung nach darunter leiden, dass die Empfänger asiatischer Exporte sich nur langsam erholen. Außerdem bremsen die schwachen eigenen Arbeitsmärkte den Binnenkonsum und damit auch die Investitionstätigkeit von Unternehmen. Japan betrifft das besonders: Hier rechnet der IWF für das Gesamtjahr 2009 trotz staatlicher Gegenmaßnahmen mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Für 2010 erwartet der IWF lediglich eine leichte Erholung, die Exporte

sollen wieder ansteigen. Die EZB beurteilt die wirtschaftlichen Aussichten in Japan ebenfalls kritisch.

Bei allen Prognosen kommt es darauf an, wie sich die Wirtschaft der Industrieländer in den kommenden Monaten tatsächlich entwickelt. Davon hängt wiederum ab, ob die Regierungen laufende Konjunkturmaßnahmen fortsetzen, reduzieren oder ausbauen. Auch diese Entscheidung beeinflusst, wie genau die Prognosen eintreffen. Weitere Unsicherheitsfaktoren sind das öffentliche Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung und in den Finanzsektor, die Lage am Arbeitsmarkt und die Rohstoffpreise.

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES

Nachdem die weltweiten IT-Ausgaben im laufenden Jahr nachgeben, werden sie 2010 – vor allem dank staatlicher Maßnahmen in vielen Ländern – eine leichte Erholung erleben, erwartet IDC. Diese soll in den Industrieländern schwächer ausfallen als in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Damit senkt IDC seine Berechnungen für 2009 leicht ab und hebt sie für 2010 leicht an.

Schwächer als bisher erwartet wird nach Einschätzung von IDC sowohl im laufenden als auch im kommenden Jahr der Bereich Services abschneiden. Denn die durchschnittlich vereinbarte Laufzeit von Serviceverträgen und ihr Budget sinken derzeit erheblich, und das wirkt sich dauerhaft aus, auch wenn andere Bereiche schon wieder anziehen.

Die Region Europa/Naher Osten/Afrika wird sich nach Ansicht von IDC langsamer erholen als andere Regionen, vor allem wegen struktureller Bedingungen und wegen des schwachen Arbeitsmarktes. Speziell für Deutschland nehmen die Marktforscher auch ihre Prognosen für 2010 zurück. Denn deutsche Unternehmen bleiben vorsichtig und verzichten möglichst auf Investitionen, solange sich die volkswirtschaftlichen Bedingungen nicht spürbar bessern.

Für die Region Amerika dagegen ist IDC inzwischen angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung für das kommende Jahr etwas zuversichtlicher als bisher. Ihre Einschätzungen für die USA lassen die Marktforscher allerdings weitgehend unverändert. Nur bei Anwendungssoftware rechnen sie nun für 2010 mit etwas mehr Wachstum, bei Services halten sie wegen abnehmender Laufzeiten und Budgets etwas weniger Zunahme für wahrscheinlich, als bisher angenommen.

In der Region Asien/Pazifik wird sich nach Meinung von IDC der Unterschied zwischen Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern besonders stark zeigen: Entwicklungs- und Schwellenländer, allen voran Indien und China, werden schon 2009 wieder leicht wachsen, 2010 dann sogar zweistellig. In Industrieländern wie Japan dagegen soll das Wachstum für das Gesamtjahr frühestens 2010

wieder positiv ausfallen, aber auch das nur schwach. Denn die industrielle Produktion zieht dort zwar wieder an, aber die Arbeitslosigkeit und das Misstrauen der Verbraucher bleiben hoch und behindern eine zügige wirtschaftliche Erholung.

IDC geht bei seinen Einschätzungen davon aus, dass die Weltwirtschaft sich infolge zahlreicher Regierungsprogramme weiter stabilisieren wird. Die Experten halten es sogar für möglich, dass die IT-Ausgaben 2010 stärker anziehen, falls die Weltwirtschaft stärker wächst, als zurzeit angenommen. Andererseits erscheint es ihnen aber auch nicht ausgeschlossen, dass sich die Rezession wieder verstärkt, sobald die Wirkung staatlicher Maßnahmen nachlässt. Dabei wird es ihrer Meinung nach vor allem darauf ankommen, wie sich 2010 die Arbeitsmarktlage entwickelt.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER SAP

Kostensparmaßnahmen

Im Januar hatten wir bekannt gegeben und im Juli und Oktober bestätigt, unser Unternehmen an die wirtschaftlichen Bedingungen und die weitreichenden Folgen der Wirtschaftskrise anzupassen und die Zahl der Stellen weltweit bis zum Jahresende 2009 unter konsequenter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation auf 48.500 zu reduzieren. Die einmaligen im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallenden Restrukturierungskosten schätzten wir im Januar auf 200 Mio. € bis 300 Mio. €. Im Juli haben wir diese Einschätzung angepasst und erwarten nunmehr im Jahr 2009 einmalige Restrukturierungskosten in Höhe von etwa 200 Mio. €. Im Oktober haben wir diesen Ausblick bestätigt. Die Restrukturierungsaufwendungen von 193 Mio. € (IFRS) bzw. 186 Mio. € (US-GAAP) in den ersten neun Monaten 2009, die im Ergebnis berücksichtigt sind, beziehen sich auf eine Reduzierung um 2.900 Stellen.

Ausblick

Wir geben folgenden Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 auf Basis unserer aus US-GAAP-Zahlen abgeleiteten und dabei um Währungseffekte und bestimmte Sondereinflüsse bereinigten Non-GAAP-Kennzahlen. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 hat sich gegenüber dem am 29. Juli 2009 im Rahmen der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse für das dritte Quartal 2009 veröffentlichten Ausblick verändert:

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2009, dass die operative Marge (Non-GAAP), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse weiterhin zwischen 25,5 % und 27,0 % liegen wird. Dies schließt einmalige im Zusammenhang mit der geplanten Stellenreduzierung anfallende Restrukturierungskosten in Höhe von 200 Mio. € ein, die die geplante operative Marge (Non-GAAP) um rund 2 Prozentpunkte verringern. Dieser Ausblick

für die Entwicklung der operativen Marge (Non-GAAP) basiert auf der Annahme, dass die software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects bereinigt sind, ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse nunmehr in einer Spanne von 6 % bis 8 % unter dem Vorjahreswert (2008: 8,623 Mrd. €) liegen werden.

Wir haben den zuvor gegebenen Ausblick für die effektive Steuerrate für das Geschäftsjahr 2009 (basierend auf dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP) auf zwischen 27,0 % und 28,0 % von zuvor zwischen 29,5 % und 30,5 % (2008: 30,0 %) aktualisiert.

Die für das Jahr 2009 geplanten Sachinvestitionen ohne Akquisitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Gebäude an verschiedenen Standorten.

Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass wir im Geschäftsjahr 2009 keine größere Akquisition durchführen.

**KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS
(UNGEPRÜFT)**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JULI – 30. SEPTEMBER

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse		525	764	-31
Supporterlöse		1.333	1.169	14
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		79	63	25
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		1.937	1.996	-3
Beratungserlöse		484	618	-22
Schulungserlöse		60	104	-42
Sonstige Serviceerlöse		20	26	-23
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		564	748	-25
Sonstige Erlöse		7	19	-63
Umsatzerlöse		2.508	2.763	-9
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-414	-393	5
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-436	-582	-25
Forschungs- und Entwicklungskosten		-382	-397	-4
Vertriebs- und Marketingkosten		-515	-635	-19
Allgemeine Verwaltungskosten		-133	-157	-15
Restrukturierungsaufwendungen	(7)	-10	-14	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		1	5	-80
Operative Aufwendungen		-1.889	-2.173	-13
Betriebsergebnis		619	590	5
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-39	1	< -100
Zinserträge		9	12	-25
Zinsaufwendungen		-26	-28	-7
Sonstige finanzielle Erträge		-1	-3	-67
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	0	0
Finanzergebnis, netto		-18	-19	-5
Gewinn vor Ertragsteuern		562	572	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-115	-187	-39
Gewinn nach Steuern		447	385	16
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		0	0	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		447	385	16
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	(6)	0,38	0,32	19
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	(6)	0,38	0,32	19

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse		1.487	2.284	-35
Supporterlöse		3.922	3.332	18
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		223	184	21
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		5.632	5.800	-3
Beratungserlöse		1.554	1.833	-15
Schulungserlöse		202	322	-37
Sonstige Serviceerlöse		67	77	-13
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		1.823	2.232	-18
Sonstige Erlöse		27	55	-51
Umsatzerlöse		7.482	8.087	-7
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-1.200	-1.223	-2
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-1.423	-1.730	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten		-1.120	-1.221	-8
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.590	-1.914	-17
Allgemeine Verwaltungskosten		-395	-478	-17
Restrukturierungsaufwendungen	(7)	-193	-27	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge		6	4	50
Operative Aufwendungen		-5.915	-6.589	-10
Betriebsergebnis		1.567	1.498	5
Sonstige Aufwendungen und Erträge		-62	19	< -100
Zinserträge		27	54	-50
Zinsaufwendungen		-79	-91	-13
Sonstige finanzielle Erträge		-9	3	< -100
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		1	0	N/A
Finanzergebnis, netto		-60	-34	76
Gewinn vor Ertragsteuern		1.445	1.483	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-376	-468	-20
Gewinn nach Steuern		1.069	1.015	5
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		1	1	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		1.068	1.014	5
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht	(6)	0,90	0,85	6
- unverwässert in €				
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht	(6)	0,90	0,85	6
- verwässert in €				

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2009, ZUM 31. DEZEMBER 2008 UND ZUM 1. JANUAR 2008

Mio. €	Anhang	30.9.2009	31.12.2008	1.1.2008
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.414	1.277	1.608
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel		1	3	550
Wertpapiere und sonstige kurzfristige Geldanlagen		625	382	498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		132	206	182
Finanzielle Vermögenswerte		757	588	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2.097	3.128	2.895
Sonstige Vermögenswerte		93	92	75
Steuererstattungsansprüche		338	399	283
Aktive Rechnungsabgrenzung		116	84	78
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		0	0	15
Kurzfristige Vermögenswerte		5.816	5.571	6.184
Geschäfts- oder Firmenwert		4.977	4.975	1.426
Immaterielle Vermögenswerte, netto		954	1.140	405
Sachanlagen, netto		1.372	1.405	1.316
Anteile an assoziierten Unternehmen		26	21	19
Finanzanlagen		75	74	170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		176	167	236
Finanzielle Vermögenswerte		277	262	425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2	2	3
Sonstige Vermögenswerte		50	39	49
Steuererstattungsansprüche		67	33	35
Latente Steueransprüche		465	441	284
Aktive Rechnungsabgrenzung		35	32	34
Langfristige Vermögenswerte		8.199	8.329	3.977
BILANZSUMME		14.015	13.900	10.161

Mio. €	Anhang	30.9.2009	31.12.2008	1.1.2008
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		522	539	715
Ertragsteuerverpflichtungen		264	363	341
Finanzielle Verbindlichkeiten		1.498	2.563	82
Sonstige Verbindlichkeiten		1.111	1.488	1.378
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten		2.609	4.051	1.460
Rückstellungen		350	248	182
Passive Rechnungsabgrenzung*		1.061	623	489
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		0	0	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		4.806	5.824	3.196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1	5	10
Ertragsteuerverpflichtungen		188	278	90
Finanzielle Verbindlichkeiten		726	40	6
Sonstige Verbindlichkeiten		47	50	73
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten		773	90	79
Rückstellungen		207	232	155
Latente Steuerschulden		205	239	123
Passive Rechnungsabgrenzung*		65	61	42
Langfristige Verbindlichkeiten		1.439	905	499
Verbindlichkeiten		6.245	6.729	3.695
Grundkapital		1.226	1.226	1.246
Eigene Aktien		-1.326	-1.362	-1.734
Kapitalrücklage		316	320	347
Gewinnrücklagen*		7.917	7.442	6.913
Andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-376	-457	-307
Summe Eigenkapital der Aktionäre der SAP AG		7.757	7.169	6.465
Minderheitenanteile		13	2	1
Eigenkapital	(8)	7.770	7.171	6.466
BILANZSUMME		14.015	13.900	10.161

* Die Anpassungen der Vorjahreszahlen sind bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JULI – 30. SEPTEMBER

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	447	385
Währungsumrechnungsdifferenzen	18	73
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	-5
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	1	-5
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	3	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	-11	-65
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	22	-17
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges, netto	11	-82
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	0	6
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	0	-3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms, netto	0	3
Im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	14
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen vor latenten Steuern	33	4
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-5	26
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	28	30
Gesamtergebnis	475	415
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	0	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	475	415

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	1.069	1.015
Währungsumrechnungsdifferenzen	47	-3
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2	11
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	1
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	2	12
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	5	2
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	-35	9
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges	66	-49
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow- und Zinsrisiko-Hedges, netto	31	-40
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	2	26
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	-1	-15
Im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms, netto	1	11
Im Eigenkapital erfasste Währungseffekte aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6	-4
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen vor latenten Steuern	92	-22
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-11	3
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	81	-19
Gesamtergebnis	1.150	996
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	1
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	1.149	995

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER

Mio. €

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Eigene Aktien im Bestand	Den Gesellschaftern der SAP AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
1.1.2008 vor Anpassung gemäß IFRIC 13	1.246	347	6.925	-307	-1.734	6.477	1	6.478
Kumulierte Veränderung aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 13			-12			-12		-12
1.1.2008 nach Anpassung gemäß IFRIC 13	1.246	347	6.913	-307	-1.734	6.465	1	6.466
Gewinn nach Steuern			1.014			1.014	1	1.015
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				-22		-22		-22
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				3		3		3
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-5				-5		-5
Dividendenzahlung			-594			-594		-594
Einziehung eigener Aktien	-21		-723		744	0		0
Veränderung eigener Aktien		-4			-380	-384		-384
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	13				14		14
Übrige Veränderungen			2			2		2
30.9.2008	1.226	351	6.612	-326	-1.370	6.493	2	6.495
1.1.2009 vor Anpassung gemäß IFRIC 13	1.226	320	7.454	-457	-1.362	7.181	2	7.183
Kumulierte Veränderung aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 13			-12			-12		-12
1.1.2009 nach Anpassung gemäß IFRIC 13	1.226	320	7.442	-457	-1.362	7.169	2	7.171
Gewinn nach Steuern			1.068			1.068	1	1.069
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				92		92		92
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-11		-11		-11
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-4				-4		-4
Dividendenzahlung			-594			-594		-594
Veränderung eigener Aktien		-5			36	31		31
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen		5				5		5
Übrige Veränderungen			1			1	10	11
30.9.2009	1.226	316	7.917	-376	-1.326	7.757	13	7.770

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG, BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER

Mio. €	2009	2008
Gewinn nach Steuern	1.069	1.015
Überleitung des Gewinns nach Steuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	375	413
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1	1
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	4	2
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	0	-9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	8	4
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91	34
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	2	-10
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	7	22
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	-1	-14
Veränderung der latenten Ertragsteuern	-84	-83
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	967	528
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	16	97
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-612	-531
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	521	480
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.362	1.949
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-65	-3.767
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	0	-450
Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-169	-244
Abgänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	19	27
Zugänge von verfügbungsbeschränkten Zahlungsmitteln	0	-451
Abgänge von verfügbungsbeschränkten Zahlungsmitteln	3	1.000
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-566	-40
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	312	521
Zugänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-10	-11
Abgänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	12	12
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-464	-3.403
Dividendenausschüttung	-594	-594
Erwerb eigener Aktien	0	-487
Ausgabe eigener Aktien	20	79
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	4	13
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	14
Einzahlungen aus Schulscheindarlehen	697	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	3.859
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-902	-1.521
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	4	33
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	0	-55
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	-771	1.341
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	10	-9
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.137	-122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.277	1.608
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	2.414	1.486

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

A. GRUNDLAGEN

(1) Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Zwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „wir“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst die gültigen International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2009 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt worden. Die Bilanz ist zum Quartal in verkürzter Form dargestellt.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können unsere Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Vorjahresangaben wurden soweit erforderlich an die aktuelle Darstellung angepasst. Die Restrukturierungsaufwendungen wurden als separate Position in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, um diesen Sondereffekt klar hervorzuheben.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2008 gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
1.1.2008	23	116	139
Zugänge	5	68	73
Abgänge	-6	-19	-25
31.12.2008	22	165	187
Zugänge	1	7	8
Abgänge	0	-23	-23
30.9.2009	23	149	172

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis in 2009 resultieren aus Gründungen und Akquisitionen des Geschäftsjahrs (siehe Fußnote 4). Die Reduktion der Anzahl unserer Tochterunternehmen in 2009 ist auf die Liquidation nicht operativer Gesellschaften und die legale Integration von operativen Gesellschaften zurückzuführen. Die Veränderungen des Vorjahres resultieren ebenfalls von Gründungen, Akquisitionen sowie aus Verschmelzungen operativer bzw. der Liquidation nicht operativer Gesellschaften.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008.

Frühzeitige Anwendung/Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Im Juni 2007 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ („IFRIC 13“), die die Bilanzierung von Kundenbonusprogrammen in der Form von Bonuspunkten, Flugmeilen oder Ähnlichem regelt. Die Interpretation regelt insbesondere, wie und in welcher Höhe Verpflichtungen für noch zu erbringende, vergütungsfreie oder verbilligte Produkte und Leistungen gegenüber Kunden zu bilanzieren sind. IFRIC 13 ist rückwirkend ab dem Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. In Folge der erstmaligen Anwendung haben wir die Gewinnrücklagen in unserer Bilanz vom 1. Januar 2008 um 12 Mio. € angepasst. Die Auswirkung auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2009 bzw. 30. September 2008 war nicht wesentlich. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die Anwendung von IFRIC 13 auch auf unsere künftigen Konzernabschlüsse keine wesentlichen Auswirkungen haben wird.

Im Januar 2008 wurden vom IASB die geänderten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (IFRS 3) und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ (IAS 27) veröffentlicht. Die Änderungen haben verschiedene Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Eine dieser Änderungen sieht vor, dass Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition direkt aufwandswirksam erfasst werden, wohingegen die frühere

Version des IFRS 3 die Aktivierung dieser Kosten vorsah. Darüber hinaus bietet IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bilanzierung von Minderheiten, welches wir, wie nach IFRS3 vorgesehen, pro Transaktion ausüben werden. Die geänderten IFRS 3 und IAS 27 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27 wurden im Juni 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir haben uns zur vorzeitigen Anwendung bereits ab 1. Januar 2009 entschieden. Die Anwendung der überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und des IAS 27 hatte keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Im Mai 2008 veröffentlichte der IASB „Verbesserungen der IFRSs“ – eine Sammlung von Änderungen an verschiedenen International Financial Reporting Standards – als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen der Standards. Dieses soll dazu dienen, notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS vorzunehmen, die nicht Teil eines anderen größeren Projektes sind. Die meisten Änderungen, die aus dieser Sammlung von Änderungen resultieren, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Im Juli 2008 veröffentlichte das IFRIC Interpretation 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (IFRIC 16) mit Interpretationsvorgaben zu verschiedenen Aspekten der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Durch die Übernahme des IFRIC 16 in europäisches Recht durch die Europäische Union im Juni 2009 ist dieser für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung erlaubt ist. Die erstmalige Anwendung des IFRIC 16 hatte keine Auswirkung auf unseren Konzernabschluss.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC Interpretation 18, „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ (IFRIC 18), durch welche die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen klargestellt werden, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. IFRIC 18 ist prospektiv auf Vermögenswerte von Kunden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 übertragen wurden, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. IFRIC 18 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir gehen davon aus, dass die Anwendung von IFRIC 18 keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im März 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen an IFRS 7, „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“ (IFRS 7). Die Änderungen sehen erweiterte Angaben über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und über das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, wobei eine frühzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen des IFRS 7 wurden noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die zusätzlichen Angaben sind zwingend nur für Konzernjahresabschlüsse zu machen. In den Quartalsabschlüssen sind die Angaben nicht erforderlich. Allerdings hat sich SAP dazu entschlossen, die Anhangsangaben teilweise auch bereits im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2009 anzugeben (siehe Textziffer (12)). Wir gehen davon aus, dass die Anwendung des geänderten IFRS 7 keine wesentliche Auswirkung auf unseren Konzernabschluss haben wird.

Im März 2009 veröffentlichte der IASB „Eingebettete Derivate – Änderungen zu IFRIC 9 und IAS 39“ (IFRIC 9). Die Änderungen zu IFRIC 9 „Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate“ und zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ stellen die bilanzielle Behandlung eingebetteter Derivate für Unternehmen klar, welche von der Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen, die der IASB im Oktober 2008 veröffentlicht hat. Nach der Umklassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente“ in die Kategorien „zur Veräußerung verfügbar“ oder „Verbindlichkeiten und Forderungen“ umzuklassifizieren. IFRIC 9 stellt darüber hinaus klar, dass alle eingebetteten Derivate neu beurteilt und, sofern notwendig, separat im Abschluss erfasst werden müssen, sobald ein Finanzinstrument aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente“ umklassifiziert wird. Diese Änderungen sind rückwirkend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden. IFRIC 9 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir gehen davon aus, dass die Änderungen zu IFRIC 9 keine Auswirkung auf unseren Konzernabschluss haben werden, da SAP von diesen Möglichkeiten zur Umklassifizierung keinen Gebrauch gemacht hat.

Im April 2009 veröffentlichte der IASB „Verbesserungen der IFRSs“ – eine Sammlung von Änderungen an verschiedenen International Financial Reporting Standards – als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen der Standards. Dieses soll dazu dienen, notwendige, aber nicht dringliche Änderungen an den IFRS vorzunehmen, die nicht Teil eines anderen größeren Projektes sind. Die meisten Änderungen, die aus Sammlung von Änderungen resultieren, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Diese Verbesserungen der IFRSs wurden noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir evaluieren derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen auf unsere Rechnungslegung.

(4) Akquisitionen

Wir haben in den ersten neun Monaten 2009 die ausstehenden Aktien von zwei Unternehmen, sowie die einzelnen Wirtschaftsgüter (Asset Deal) von einem weiteren Unternehmen erworben. Ferner haben wir im 3. Quartal 70,7 % der Anteile eines börsennotierten Unternehmens erworben. Nachfolgend sind die Akquisitionen aufgeführt.

Erworbene Unternehmen

Erworbene Unternehmen	Sektor	Akquisitionsart	Erwerbsdatum
Sky Data Systems Inc., San Mateo, CA (USA)	Unternehmen im Privatbesitz, das sich auf CRM-Lösungen für mobile Endgeräte spezialisiert hat.	Erwerb von Wirtschaftsgütern	28. Mai 2009
Clear Standards Inc., Sterling, VA (USA)	Unternehmen im Privatbesitz, das sich auf Lösungen zum Management von CO2-Emissionen spezialisiert hat.	Unternehmenserwerb	2. Juni 2009
Highdeal S.A., Caen (Frankreich)	Unternehmen im Privatbesitz, das auf Abrechnung, Preisgestaltung und Rating in Telekommunikationsunternehmen spezialisiert ist.	Unternehmenserwerb	2. Juni 2009
SAF AG, Tägerwil (Schweiz)	Börsennotiertes Unternehmen, das auf die Entwicklung von Bestell- und Prognosesoftware für Handel, Logistik und Industrie spezialisiert ist.	Unternehmenserwerb	2. September 2009

Die Ergebnisse der erworbenen Unternehmen sind ab dem jeweiligen Akquisitionsdatum in unseren Konzernabschluss einbezogen. Der Minderheitsanteil der SAF AG Aktionäre wird mit dem anteiligen Nettovermögenswert ausgewiesen. Alle Transaktionen sind sowohl einzeln als auch insgesamt betrachtet von untergeordneter Bedeutung für SAP. Alle Unternehmen entwickeln und/oder verkaufen Software in bestimmten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind. Der Kaufpreis aller Akquisitionen betrug zusammen 60 Mio. € abzüglich erworbener Barmittel. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung für die SAF AG wurde ein Verlust in Höhe von 4 Mio. € aufgrund einer Unvorteilhaftigkeit im bestehenden Partnervertrag realisiert. Die Kaufpreise wurden bar beglichen und verteilen sich nach der noch vorläufigen Kaufpreisaufteilung auf das erworbene Vermögen wie folgt:

Aufteilung der Kaufpreise auf erworbene Vermögenswerte

Tsd. €	Buchwert vor Erwerb	Anpassungen an den beizulegenden Wert	Eröffnungsbilanzwerte
Kassenbestand, Bankguthaben	26.789	0	26.789
Finanzielle Vermögenswerte	766	0	766
Forderungen	5.282	155	5.437
Sonstige Vermögenswerte	1.586	2.237	3.823
Sachanlagen	896	326	1.222
Immaterielle Vermögenswerte	36	27.168	27.204
Firmenwert	0	40.331	40.331
Latente Steueransprüche	370	7.412	7.782
Aktiva	35.725	77.629	113.354
Lieferanten- und ähnliche Verbindlichkeiten	688	1.955	2.643
Finanzielle Verpflichtungen	19	0	19
Latente und andere Steuerschulden	2.795	4.689	7.484
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.690	2.113	4.803
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.734	-781	953
Passiva	7.926	7.976	15.902
Nettovermögen	27.799	69.653	97.452
davon auf Minderheiten entfallend			10.191
davon auf SAP entfallend			87.261
Anschaffungskosten			87.261
Erworbene Barmittel			-26.789
Nettokaufpreis			60.472

Transaktions- und Nebenkosten, die uns im Zusammenhang mit Akquisitionen entstanden sind, haben wir in Höhe von 2 Mio. € im Aufwand erfasst.

B. ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die Ertragsteuerquote entwickelten sich im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreszeiträumen wie folgt:

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2009	1.1.- 30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.- 30.9.2008
Gewinn vor Ertragsteuern	562	1.445	572	1.483
Steuern vom Einkommen und Ertrag	115	376	187	468
Ertragsteuerquote in %	20,5	26,0	32,7	31,6

(6) Ergebnis je Aktie

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2009	1.1.- 30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.- 30.9.2008
Den Gesellschaftern der SAP AG zustehender Gewinn nach Steuern	447	1.068	385	1.014
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. – unverwässert	1.188	1.188	1.188	1.192
Verwässernde Aktienoptionen in Mio.	1	1	2	1
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. – verwässert	1.189	1.189	1.190	1.193
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,38	0,90	0,32	0,85
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – verwässert in €	0,38	0,90	0,32	0,85

In die Berechnung der verwässerten Ergebnisse je Aktie haben wir Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen, die im Zusammenhang mit dem LTI-Plan 2000 oder dem Stock Option Plan 2002 gewährt wurden und die in den ersten neun Monaten 2009 zum Bezug von 36,0 Millionen (Q3 2009: 36,0 Millionen) SAP-Aktien sowie in den ersten neun

Monaten 2008 zum Bezug von 36,0 Millionen (Q3 2008: 36,0 Millionen) SAP-Aktien berechtigten, nicht einbezogen, da die Ausübungspreise der Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen über den durchschnittlichen Börsenkursen der SAP-Aktie in diesen Perioden lagen.

(7) Restrukturierung

SAP kündigte im Januar 2009 an, das im Oktober 2008 initiierte Programm zur Kostensenkung fortzuführen und hierbei die Zahl der Stellen bis zum Jahresende von 51.544 auf 48.500 zu reduzieren.

Mit der Aufstellung und Umsetzung des entsprechenden Restrukturierungsplans wurde im ersten Quartal 2009 begonnen. Das Programm wurde im zweiten und dritten Quartal konsequent weiter umgesetzt. Während es das Ziel ist, die Reduzierung der Stellen unter konsequenter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation zu erreichen, wurden den Mitarbeitern im ersten und zweiten Quartal 2009 bereits Abfindungs- oder Frühverrentungsangebote gemacht. In den ersten drei Quartalen in 2009 entstanden 193 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen durch die aufwandswirksame Zuführung von 208 Mio. € zu den Restrukturierungsrückstellungen, denen Auflösungen von 15 Mio. € gegenüberstehen. Die Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen in den ersten neun Monaten 2009 betreffen mit 196 Mio. € mitarbeiterbezogene Maßnahmen, während 12 Mio. € für die Konsolidierung von Gebäuden aufgrund geringerer Mitarbeiterzahlen zurückgestellt wurden.

Die Restrukturierungsaufwendungen, die uns im vergangenen Jahr in den ersten drei Quartalen in Höhe von 27 Mio. € entstanden sind, bezogen sich auf Restrukturierungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Business Objects.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Restrukturierungsrückstellung:

Entwicklung der Restrukturierungsrückstellung

Mio. €	Mitarbeiter-bezogene Aufwendungen	Aufwendungen für ungenutzte Mietflächen	Gesamt
1.1.2009	13	39	52
Zuführung	183	11	194
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Inanspruchnahme	-87	-8	-95
Auflösung	-10	-1	-11
Währungseffekt	-1	0	-1
30.6.2009	98	41	139
Zuführung	13	1	14
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Inanspruchnahme	-46	-10	-56
Auflösung	-2	-2	-4
Währungseffekt	0	-1	-1
30.9.2009	63	29	92

(8) Eigenkapital

Grundkapital

Die Anzahl der per 30. September 2009 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.225.996.996 (31. Dezember 2008: 1.225.762.900). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien in den ersten neun Monaten 2009 um 234.096, davon um 38.160 Aktien im dritten Quartal 2009 (Erste neun Monate 2008: 496.756; Q3 2008: 163.024).

Eigene Aktien

Zum 30. September 2009 befanden sich 37 Millionen eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 37 Mio. € oder 3,1 % entfällt. In den ersten neun Monaten 2009 haben wir keine SAP-Aktien erworben und 1,0 Millionen Aktien (Q3 2009: 0,4 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 19,38 € (Q3 2009: 22,74 €) pro Aktie abgegeben. Die Abgänge in den ersten neun Monaten 2009 entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,0 Mio. € (Q3 2009: 0,4 Mio. €) bzw. 0,1 % (Q3 2009: 0,0 %). In den ersten neun Monaten 2008 haben wir 14,6 Millionen Aktien (Q3 2008: 2,8 Millionen) zu einem Kurs von

durchschnittlich 33,34 € (Q3 2008: 37,75 €) pro Aktie erworben und 3,0 Millionen Aktien (Q3 2008: 1,0 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 26,57 € (Q3 2008: 34,89 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge in den ersten neun Monaten 2008 entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 14,6 Mio. € (Q3 2008: 2,8 Mio. €) bzw. 1,2 % (Q3 2008: 0,2 %), die Abgänge entsprachen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 3,0 Mio. € (Q3 2008: 1,0 Mio. €) bzw. 0,3 % (Q3 2008: 0,1 %). Uns stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. Im ersten Halbjahr 2009 und im ersten Halbjahr 2008 wurden keine ADRs erworben. Zum 30. September 2009 und 2008 befanden sich jeweils keine ADRs in unserem Bestand.

(9) Aktienorientierte Vergütung

Eine detaillierte Beschreibung unserer bisherigen aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich unter Textziffer (27) in unserem Geschäftsbericht 2008 und in unserem Jahresbericht „Form 20-F“.

Im Mai 2009 haben wir 10,3 Millionen „Virtuelle Aktienoptionen“ oder „Rechte“ unter dem neuen „SOP Performance Plan 2009“ und ca. 16,0 Millionen STARs unter dem neuen „STAR Performance Plan 2009“ ausgegeben. Diese neuen Pläne werden ebenfalls in bar abgerechnet, d. h. die Mitarbeiter erhalten eine Barzahlung statt einer SAP-Aktie. Allerdings ist der Auszahlungsbetrag daran gekoppelt, dass sich die SAP-Aktie besser als der TechPGI Index entwickelt. Der TechPGI Index setzt sich zusammen aus weltweiten Wettbewerbern der SAP in der Technologiebranche. Alle anderen Konditionen entsprechen im Wesentlichen unseren übrigen Programmen.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen (mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) und der Wandelschuldverschreibungen beträgt:

Anzahl in Tausend	Anzahl der ausstehenden Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Wandelschuldverschreibungen	
	30.9.2009	31.12.2008
Stock Option Plan 2002	3.345	4.961
Long-Term Incentive 2000 Plan (Wandelschuldverschreibungen)	5.662	5.933
Long-Term Incentive 2000 Plan (Optionen)	575	756

Jede Aktienoption sowie jede Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug von vier Aktien der SAP AG.

Die aktienorientierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Mio. €	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008	Veränderung in %
Software- und software-bezogene Servicekosten	-5	-7	-29
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-10	-23	-57
Forschungs- und Entwicklungskosten	-20	-20	0
Vertriebs- und Marketingkosten	-15	-31	-52
Allgemeine Verwaltungskosten	-10	-19	-47
Aktienorientierte Vergütung	-60	-100	-40

(C) ZUSATZINFORMATIONEN

(10) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse findet sich unter Textziffer (22) in unserem Konzernabschluss 2008. Seit unserem letzten Jahresabschluss haben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten befinden sich im Folgenden unter Textziffer (11).

(11) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Im Oktober 2006 reichte Sky Technologies LLC mit Sitz in den USA („Sky“) eine Klage gegen uns und Oracle in den USA ein. Sky behauptet, dass Produkte der SAP jeweils einen oder mehrere Ansprüche seiner fünf Patente verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. Das weitere Verfahren wurde für die Zeit eines anhängigen Verfahrens hinsichtlich eines Zwischenurteils vor dem Court of Appeals for the Federal Circuit ausgesetzt.

Im Januar 2007 reichte die deutsche CSB-Systems AG („CSB“) eine Klage gegen uns in Deutschland ein. CSB behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines deutschen Patents und eines deutschen Gebrauchsmusters der CSB verletzen. Die Klage lautet auf Zahlung eines vorläufigen Schadenersatzes in Höhe von 1 Mio. € und eine dauerhafte Unterlassung. CSB kann die Schadenersatzforderung im Rahmen des Verfahrens erhöhen. Im Juli

2007 hat die SAP ihre Klageerwiderung eingereicht, mit der auch die Nichtigkeit des Patents und das Verfahren zur Löschung des Gebrauchsmusters beantragt worden ist. In der Verhandlung hinsichtlich der Nichtigkeit des Patents im Januar 2009 wurde das Patent für ungültig erklärt. Die Verhandlung über die Nichtigkeitsklage gegen das Gebrauchsmuster fand im Mai 2009 statt und das Gebrauchsmuster wurde für nichtig erklärt. Gegen diese Entscheidungen hat CSB Rechtsmittel eingelegt. Die Verhandlung über den Verletzungsvorwurf ist bis zu den Entscheidungen über die Rechtsmittel ausgesetzt worden.

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften („Oracle“) eine Klage gegen TomorrowNow, Inc. und ihre Mutterunternehmen SAP America, Inc. und SAP AG („SAP“) in den USA ein. Im Juni 2007, im Juli 2008, im Oktober 2008 sowie im August 2009 hat Oracle die Klage jeweils geändert. SAP und TomorrowNow haben die letzte Klageänderung, vorbehaltlich einer Entscheidung des Gerichts auf Abweisung der dritten Klageänderung, erwidert. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act sowie unlauterer Wettbewerb, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile und zivilrechtliche Verschwörung behauptet. In der Klage wird behauptet, dass SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich diese widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautet auf den Erlass einer vorläufigen Verfügung auf Unterlassung und die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes. Der Gerichtstermin ist auf November 2010 verschoben worden. Im Juni 2007 wurde SAP außerdem davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung hinsichtlich der genannten Punkte eingeleitet und von SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. SAP und TomorrowNow kooperieren und beantworten die ursprünglichen und zusätzlichen Fragen und Dokumentenanforderungen des Justizministeriums. Im Februar 2009 fand eine Vergleichsverhandlung statt, die jedoch ergebnislos geblieben ist. Die nächste Vergleichsverhandlung ist auf den 30. November 2009 angesetzt.

Wie oben beschrieben hat Oracle Klage gegen TomorrowNow, Inc. eingereicht. SAP hat für diesen Fall eine Rückstellung gebildet soweit der entsprechende Aufwand wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Im Juni 2009 hat Oracle bestimmte Informationen zu ihren Schadenersatzansprüchen, einschließlich der aktuellen Berechnung der behaupteten Schäden nach den verschiedenen Ansprüchen an externe und zwei interne Rechtsanwälte der SAP kommuniziert, die SAP in diesem Rechtsstreit vertreten. Die Informationen waren im Sinne der gerichtlichen Schutzanordnung als streng vertraulich gekennzeichnet und dürfen daher aufgrund einer Anweisung des Gerichts weder an andere Personen innerhalb noch außerhalb der SAP weitergegeben werden, es sei denn dies wird durch die gerichtliche Anordnung ausdrücklich

gestattet. Die Informationen sind daher für SAP nicht verfügbar und können nicht bei der Bestimmung des angemessenen Rückstellungsbetrags für den Oracle-Rechtsstreit berücksichtigt werden. Wir können nicht ausschließen, dass die Information zu einer Änderung unserer Schätzung des angemessenen Rückstellungsbetrags führt, wenn sie verfügbar gemacht sind. Im Zusammenhang mit einem Antrag auf Entscheidung in einem summarischen Verfahren („Summary Judgment“) hat Oracle allerdings ihren Antrag auf Geheimhaltung möglicher Schadenersatzbeträge zurückgezogen. Die damit SAP bekannt gewordenen Informationen haben die Möglichkeiten einer zuverlässigen Schätzung der Verpflichtung nicht verbessert.

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software Inc. („Versata“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptet Versata, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage macht Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Im August 2009 fand ein Gerichtstermin statt. In diesem hat die Jury eine Entscheidung zugunsten Versatas getroffen und Versata einen Schadenersatz in Höhe von USD 138,6 Million zugesprochen. SAP beabsichtigt, hiergegen Rechtsmittel einzulegen.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. („elcommerce“) mit Sitz in den USA gegen uns in den USA eine Klage ein. elcommerce behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Das angerufene Gericht im südlichen Bezirk von Texas hat SAPs Antrag, den Rechtsstreit an ein Gericht in Pennsylvania zu verweisen, stattgegeben. Die Gerichtsverhandlung in Pennsylvania ist noch nicht terminiert worden.

Im August 2007 reichte die JuxtaComm, Inc. („JuxtaComm“) mit Sitz in Kanada eine Klage gegen Business Objects und zahlreiche andere Beklagte in den USA ein. JuxtaComm behauptet, dass Produkte von Business Objects einen oder mehrere Ansprüche eines von JuxtaComm gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht JuxtaComm einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. SAP und JuxtaComm haben den Rechtsstreit gegen Zahlung eines Betrages, der keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow hat, beigelegt.

Im November 2007 reichte die Diagnostic Systems Corp. („DSC“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Unter den Beklagten ist auch die von SAP erworbene Firma Business Objects, die bereits vor dem Erwerb von DSC verklagt worden war. DSC behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von DSC gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage gegen SAP macht DSC einen nicht konkretisierten

Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Mit der Klage gegen Business Objects, in der ebenfalls Verletzungen eines oder mehrerer Ansprüche eines von DSC gehaltenen Patents behauptet werden, macht DSC einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Der Prozesstermin war für Februar 2010 terminiert worden. SAP und DSC haben den Rechtsstreit gegen Zahlung eines Betrages, der keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow hat, beigelegt.

Im Mai 2008 reichte die InfoMentis, Inc. („InfoMentis“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. InfoMentis behauptet die Verletzung von Urheberrecht und unlauteren Wettbewerb. Mit der Klage macht InfoMentis einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwidern im August 2008 eingereicht. Der Gerichtstermin wurde für den März 2010 festgesetzt.

Im Juli 2008 reichte Implicit Networks („Implicit“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Implicit behauptet, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Implicit einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwidern im November 2008 eingereicht. Das Gerichtsverfahren wurde von Seattle im Bundesstaat Washington nach San Francisco im Bundesstaat Kalifornien verwiesen. SAP und Implicit haben den Rechtsstreit gegen Zahlung eines Betrages, der keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow hat, im Juli 2009 beigelegt.

Im Juli 2008 und Juli 2009 reichte Aloft Media („Aloft“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Mit der Klage vom Juli 2008 behauptet Aloft, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Aloft einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Die SAP hat ihre Klageerwidern im Oktober 2008 eingereicht. Der Gerichtstermin ist für Juni 2010 festgelegt worden. Mit der Klage vom Juli 2009 behauptet Aloft, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von zwei seiner Patente verletzen. Mit der Klage macht Aloft einen nicht konkretisierten Schadenersatz geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden.

Andere Rechtsstreitigkeiten

Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika („Securinfo“) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Mit der Klage macht Securinfo wegen eines behaupteten Verleitens zum Vertragsbruch eines Vertriebsvertrags zwischen einer Tochtergesellschaft der SAP und Securinfo gegenüber SAP einen Schadenersatz in Höhe von rund EUR 610 Mio. nebst Zinsen geltend. Im September 2008 hat SAP einen Antrag auf Klageabweisung gestellt. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt worden.

Im April 2008 reichte die Wellogix, Inc. („Wellogix“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Wellogix bringt mehrere Klagegründe vor, darunter Verletzung einer Joint-Venture- bzw. Partnerschaftsvereinbarung, Verletzung der Treuepflicht, Betrug, fahrlässige Falschdarstellung und widerrechtliche Aneignung von vertraulichen Informationen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht. Die SAP hat ihre Klageerwidern im Mai 2008 eingereicht. Im Dezember 2008 hat das Gericht der Klageabweisung mit Hinweis auf den falschen Gerichtsstand in Texas stattgegeben. Wellogix hat hiergegen Berufung eingelegt, die zwischenzeitlich aber zurückgenommen worden ist.

Darüber hinaus sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, einschließlich Klagen und Prozesse, in welche von uns erworbene Unternehmen involviert sind sowie Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP Software nutzen. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Risiken behaftet und es könnten sich daraus für die beteiligten Parteien erhebliche finanzielle Verluste oder Rufschädigungen ergeben. Angesichts der mit diesen Vorgängen verbundenen erheblichen Unsicherheiten kann nicht garantiert werden, dass daraus keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow resultieren werden. Zudem können wir keine verlässliche Aussage zur maximalen Höhe des möglichen Verlustes machen, der sich bei einem negativen Ausgang dieser Vorgänge einstellen würde.

(12) Finanzinstrumente

Um das Risiko aus Währungsschwankungen, aus künftigen Cashflows im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen und aus variablen Zinsvereinbarungen zu begrenzen, nutzen wir derivative Finanzinstrumente. Die Hedging-Strategie wird durch unsere Treasury-Richtlinie geregelt. Die beizulegenden Zeitwerte unserer derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Mio. €	30.9.2009	31.12.2008
Vermögenswerte		
Währungssicherung		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	75	132
- mit designierter Sicherungsbeziehung	6	29
Absicherung von aktienbasierten Vergütungen		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	25	29
- mit designierter Sicherungsbeziehung	0	1
Verbindlichkeiten		
Währungssicherung		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	-23	-124
- mit designierter Sicherungsbeziehung	-16	-64
Zinssicherungsgeschäfte		
- ohne designierte Sicherungsbeziehung	0	-7
- mit designierter Sicherungsbeziehung	-24	-16

Absicherung von Währungsrisiken

Als global tätiges Unternehmen sind wir im Rahmen unserer operativen Geschäftstätigkeit Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt. Hiervon betroffen sind Forderungen, Verbindlichkeiten und andere Bilanzposten in Fremdwährung sowie künftige Cashflows in Fremdwährung, die aus antizipierten Transaktionen resultieren. Wir begegnen diesem Risiko konzernweit in erster Linie durch den Abschluss von Devisentermingeschäften.

Derivative Finanzinstrumente ohne designierte Sicherungsbeziehung

Währungssicherungskontrakte zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen oder erwarteten Zahlungsströmen, welche nicht als Grundgeschäft einer Sicherungsbeziehung bestimmt sind, setzen wir am jeweiligen Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert an. Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den derivativen Finanzinstrumenten ohne designierte Sicherungsbeziehung Fremdwährungsderivate enthalten, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, vom Basisvertrag getrennt und separat als Derivate bilanziert werden, wenn die Bestimmungen des IAS 39 erfüllt sind.

Derivative Finanzinstrumente mit designierter Sicherungsbeziehung – Cashflow-Hedges

Die meisten Tochterunternehmen zahlen auf Basis eines Prozentsatzes der den Kunden in Rechnung gestellten Software- und Supportentgelte Lizenzgebühren an die SAP AG.

Um die erwarteten, in der jeweiligen lokalen Währung der entsprechenden ausländischen Tochtergesellschaft zu zahlenden Lizenzen gegen das somit bei der SAP AG zentralisierte Wechselkursrisiko abzusichern, nutzen wir derivative Finanzinstrumente, hauptsächlich Devisentermingeschäfte. In diesem Zusammenhang eliminieren wir insbesondere die Zins- und Zeitwertkomponente und designieren lediglich den Kassakurs der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument für die erwarteten Cashflows aus den Ländern, in denen wir umfangreiche Geschäfte tätigen. Hierzu gehören die USA, Großbritannien, Japan, die Schweiz, Kanada und Australien. Die Laufzeiten der eingesetzten derivativen Fremdwährungsinstrumente betragen üblicherweise höchstens 15 Monate. Sie werden gegebenenfalls erneuert, um eine permanente Deckung der zu erwartenden Lizenzzahlungen bis zum Zahlungseingang zu gewährleisten.

Absicherungen von aktienbasierten Vergütungsprogrammen

Um die Zahlungsstromrisiken aus aktienbasierten Vergütungen abzusichern, erwerben wir Derivate von unabhängigen Kreditinstituten. Soweit eine designierte Sicherungsbeziehung hergestellt wird, werden die im Eigenkapital erfassten Wertänderungen mit dem in den künftigen Perioden zu erfassenden Personalaufwand aus den zugrunde liegenden aktienbasierten Vergütungsprogrammen verrechnet.

Absicherung von Zinsrisiken

Zur Absicherung der Zahlungsstromrisiken aus den variablen Zinszahlungen der syndizierten Kreditlinie und der Mehrheit der Tranchen unseres Schuldscheindarlehens haben wir Payer-Zinsswaps als Sicherungsinstrumente abgeschlossen. Durch die Payer-Zinsswaps wird der der Kreditlinie zugrunde liegende variable Zinssatz wirtschaftlich betrachtet in einen festen Zinssatz umgewandelt, da die Änderungen der Zahlungsströme aus den Grundgeschäften infolge der Änderungen des EURIBOR durch die Änderungen der Zahlungsströme des Zinsswaps kompensiert werden.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Im Rahmen der momentan geltenden IFRS ist der beizulegende Zeitwert definiert als der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Dementsprechend haben wir unsere zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Priorität der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden, kategorisiert und in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Stufen der Zeitwert-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreise auf einem aktiven Markt für identische Instrumente
- Stufe 2: Andere Marktparameter als in Stufe 1 enthaltene Börsen- oder Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (z. B. als Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet von Preisen) beobachten lassen; oder
- Stufe 3: Parameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter).

Die Hierarchiestufe, in welche der finanzielle Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit in der Gesamtheit fällt, wird nach der niedrigsten Stufe bestimmt, in die ein wesentlicher Parameter einzuordnen ist, der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen wird.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 7.

Klassifizierung der Finanzinstrumente

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Zur Veräußerung verfügbare Schuldtitel	625	0	0	625
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	2	0	73	75
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	106	0	106
Gesamt	627	106	73	806

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	63	0	63
Gesamt	0	63	0	63

Parameter, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, nutzen wir nur für die Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen, für die Börsen- oder Marktpreise auf aktiven Märkten nicht existieren und für die in der Regel kein jederzeit bestimmbarer Marktwert existiert. Dementsprechend stellen wir eine Überleitung vom Eröffnungs- zum Schlussaldo nur für zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen dar:

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Verwendung von wesentlichen nicht beobachtbaren Parametern (Stufe 3)

Mio. €	Nicht börsennotierte Beteiligungen
1.1.2009	74
Gewinn oder Verlust, realisiert/unrealisiert:	
erfolgswirksam	-9
erfolgsneutral	0
Abgänge, Zugänge, Ausgaben und Abrechnungen, netto	8
Umbuchungen (in/aus Stufe 3)	0
30.9.2009	73
Erfolgswirksam ausgewiesener Gewinn oder Verlust der Periode aus Veränderungen in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.09.2009 gehalten wurden	0
(Realisierte/unrealisierte) Gewinne/Verluste im Berichtszeitraum (siehe oben) werden wie folgt im Finanzergebnis ausgewiesen:	
Im Berichtszeitraum (siehe oben) erfolgswirksam ausgewiesener Gewinn/Verlust	-9
Veränderung in den unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus Vermögenswerten, die zum 30.09.2009 gehalten wurden	0

(13) Segmentinformation

Für Informationen zu den Grundlagen der Segmentberichterstattung der SAP sowie für Erläuterungen zu den operativen Segmenten verweisen wir auf Textziffer (28) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008. Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 haben wir folgende Änderungen in unserem internen Berichtswesen vorgenommen: Ab dem Jahr 2009 werden die angefallenen Restrukturierungsaufwendungen nicht mehr bei der Ermittlung der Segmentbeiträge miteinbezogen und stattdessen separat ausgewiesen. Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht, da die in den Vorjahren angefallenen Restrukturierungsaufwendungen unwesentlich waren.

Aufgrund von Änderungen in der internen Berichtsstruktur haben wir die Zuordnung der Abschreibungen geändert. Die im Folgenden dargestellten Vergleichswerte für 2008 wurden an die neue Darstellung angepasst.

In den nachstehenden Tabellen sind sowohl die Segmentumsätze und Segmentergebnisse als auch Überleitungen von der Summe der Segmentumsätze und der Summe der Segmentergebnisse auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse bzw. das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern dargestellt:

3. Quartal 2009

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.853	587	75	2.515
Segmentbeitrag	1.126	182	24	1.332
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-13	-2	0	-15

3. Quartal 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.981	690	122	2.793
Segmentbeitrag	1.146	186	50	1.382
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-15	-2	-1	-18

1.1.-30.9.2009

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	5.421	1.839	238	7.498
Segmentbeitrag	3.169	536	75	3.780
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-40	-5	-2	-47

1.1.-30.9.2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	5.793	2.034	381	8.208
Segmentbeitrag	3.277	523	158	3.958
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-48	-6	-2	-56

Mio. €	3. Quartal 2009	1.1.-30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.-30.9.2008
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.515	7.498	2.793	8.208
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmensteile	-7	-6	9	11
Anpassung Business-Objects-Supporterlöse	0	-11	-41	-140
IFRS-Überleitungsdifferenz	0	0	2	9
Umsatzerlöse	2.508	7.482	2.763	8.087
Segmentbeitrag der operativen Segmente	1.332	3.780	1.382	3.958
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – aus Management-Sicht	-442	-1.274	-429	-1.358
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen – aus Management-Sicht	-148	-456	-183	-580
Restrukturierungsaufwendungen	-21	-186	0	0
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-40	-60	-48	-100
Umsatzerlöse der übrigen Unternehmensteile	-7	-6	9	11
Anpassung Business-Objects-Supporterlöse	0	-11	-41	-140
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-67	-200	-76	-225
US-GAAP - IFRS-Überleitungsdifferenz	12	-20	-24	-68
Betriebsergebnis	619	1.567	590	1.498
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-39	-62	1	19
Finanzergebnis, netto	-18	-60	-19	-34
Gewinn vor Ertragsteuern	562	1.445	572	1.483

Geografische Angaben

Die nachstehenden Tabellen segmentieren die Außenumsätze sowie die Mitarbeiterzahl nach Regionen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Softwareerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2009	1.1.- 30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.- 30.9.2008
Region EMEA	254	726	344	1.080
Region Amerika	180	496	280	803
Region Asien-Pazifik-Japan	91	265	139	401
SAP-Konzern	525	1.487	764	2.284

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2009	1.1.- 30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.- 30.9.2008
Deutschland	342	948	393	1.048
Übrige Region EMEA	695	2.002	658	2.033
Region EMEA	1.037	2.950	1.051	3.081
USA	476	1.417	488	1.378
Übrige Region Amerika	167	479	178	519
Region Amerika	643	1.896	666	1.896
Japan	89	292	98	273
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	168	494	180	549
Region Asien-Pazifik-Japan	257	786	279	822
SAP-Konzern	1.937	5.632	1.996	5.800

Umsatzerlöse nach Regionen

Mio. €	3. Quartal 2009	1.1.- 30.9.2009	3. Quartal 2008	1.1.- 30.9.2008
Deutschland	481	1.376	569	1.546
Übrige Region EMEA	858	2.531	875	2.722
Region EMEA	1.339	3.907	1.444	4.268
USA	628	1.941	717	2.061
Übrige Region Amerika	222	647	238	689
Region Amerika	850	2.588	955	2.750
Japan	102	348	120	347
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	216	639	243	722
Region Asien-Pazifik-Japan	319	987	364	1.069
SAP-Konzern	2.508	7.482	2.763	8.087

Mitarbeiter nach Regionen

Vollzeitbeschäftigte	30.9.2009	31.12.2008
Deutschland	15.043	15.582
Übrige Region EMEA	10.486	11.246
Region EMEA	25.529	26.828
USA	8.158	9.219
Übrige Region Amerika	3.819	4.243
Region Amerika	11.977	13.462
Japan	1.189	1.413
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.115	9.841
Region Asien-Pazifik-Japan	10.304	11.254
SAP-Konzern	47.810	51.544

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Vollzeitbeschäftigte	30.9.2009	31.12.2008
Software- und softwarebezogene Services	6.325	6.466
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	12.490	14.051
Forschung und Entwicklung	14.888	15.547
Vertrieb und Marketing	9.545	10.701
Allgemein und Verwaltung	3.116	3.244
Infrastruktur	1.446	1.535
SAP-Konzern	47.810	51.544

(14) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig (siehe Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008), zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen verweisen wir auf Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Ende der ersten neun Monate des Jahres 2009 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Freigabe des Konzernzwischenberichts

Der Finanzvorstand der SAP AG hat stellvertretend für den Vorstand der SAP AG den Konzernzwischenabschluss für das dritte Quartal 2009 am 28. Oktober 2009 zur Vorlage an das Audit Committee und an den Aufsichtsrat sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

WEITERE FINANZINFORMATIONEN**US-GAAP- UND NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN (VERKÜRZT UND UNGEPRÜFT)¹****KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September		
	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse	525	763	-31
Supporterlöse	1.333	1.167	14
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	79	64	23
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	1.994	-3
Beratungserlöse	484	617	-22
Schulungserlöse	60	105	-43
Sonstige Serviceerlöse	20	26	-23
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	564	748	-25
Sonstige Erlöse	7	19	-63
Umsatzerlöse	2.508	2.761	-9
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-412	-381	8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-436	-583	-25
Forschungs- und Entwicklungskosten	-381	-398	-4
Vertriebs- und Marketingkosten	-515	-634	-19
Allgemeine Verwaltungskosten	-136	-156	-13
Restrukturierungsaufwendungen	-21	0	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-1	5	<-100
Operative Aufwendungen	-1.902	-2.147	-11
Betriebsergebnis	606	614	-1
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-41	7	<-100
Finanzergebnis	-13	-19	-32
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	552	602	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116	-192	-40
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	436	410	6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-1	-21	-95
Konzernergebnis	435	389	12
- davon auf Minderheitenanteile entfallend*	0	1	-100
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	435	388	12
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,37	0,35	6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,37	0,34	9
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,37	0,33	12
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,37	0,33	12
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188	1.188	
Kennzahlen			
Operative Marge in %	24,2	22,2	2,0Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	21,0	31,9	

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des SFAS 160, „Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements, an amendment of ARB No. 51“ wurde der Begriff „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn“ durch „davon auf Minderheitenanteile entfallend“ ersetzt. Diese Minderheitenanteile werden jetzt unterhalb des Konzernergebnisses gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls in Folge der Anwendung des Standards entsprechend angepasst.

¹ Siehe Anmerkung auf S. 3 dieses Zwischenberichts

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September		
	2009	2008	Veränderung in %
Softwareerlöse	1.487	2.283	-35
Supporterlöse	3.922	3.324	18
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	223	184	21
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	5.791	-3
Beratungserlöse	1.554	1.832	-15
Schulungserlöse	202	323	-37
Sonstige Serviceerlöse	67	77	-13
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.823	2.232	-18
Sonstige Erlöse	27	56	-52
Umsatzerlöse	7.482	8.079	-7
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-1.192	-1.166	2
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-1.423	-1.731	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.118	-1.236	-10
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.589	-1.912	-17
Allgemeine Verwaltungskosten	-393	-477	-18
Restrukturierungsaufwendungen	-186	0	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	5	9	-44
Operative Aufwendungen	-5.896	-6.513	-9
Betriebsergebnis	1.586	1.566	1
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-63	25	<-100
Finanzergebnis	-53	-34	56
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	1.470	1.557	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-393	-489	-20
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	1.077	1.068	1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-15	-29	-48
Konzernergebnis	1.062	1.039	2
- davon auf Minderheitenanteile entfallend*	1	1	0
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	1.061	1.038	2
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,91	0,90	1
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,91	0,89	2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,89	0,87	2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,89	0,87	2
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188	1.192	
Kennzahlen			
Operative Marge in %	21,2	19,4	1,8Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	26,7	31,4	

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des SFAS 160, „Noncontrolling Interests in Consolidated Financial Statements, an amendment of ARB No. 51“ wurde der Begriff „Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn“ durch „davon auf Minderheitenanteile entfallend“ ersetzt. Diese Minderheitenanteile werden jetzt unterhalb des Konzernergebnisses gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls in Folge der Anwendung des Standards entsprechend angepasst.

KONZERNBILANZ
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	30. September 2009	31. Dezember 2008
Aktiva		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.414	1.277
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	1	3
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	625	382
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.097	3.128
Sonstige Vermögenswerte	568	705
Latente Ertragsteuern	213	203
Aktive Rechnungsabgrenzung	115	84
Kurzfristige Vermögenswerte	6.033	5.782
Geschäfts- oder Firmenwert	5.019	5.009
Immaterielle Vermögenswerte, netto	944	1.127
Sachanlagen, netto	1.372	1.405
Finanzanlagen	101	95
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2	2
Sonstige Vermögenswerte	668	566
Latente Ertragsteuern	190	187
Aktive Rechnungsabgrenzung	45	24
Langfristige Vermögenswerte	8.341	8.415
Bilanzsumme	14.374	14.197
Mio. €	30. September 2009	31. Dezember 2008
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521	538
Ertragsteuerverpflichtungen	264	363
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.506	2.574
Sonstige Verbindlichkeiten	1.107	1.486
Rückstellungen	323	214
Steuererstattungsansprüche	33	48
Passive Rechnungsabgrenzung	1.050	611
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.804	5.834
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5
Ertragsteuerverpflichtungen	188	278
Finanzielle Verbindlichkeiten	726	36
Sonstige Verbindlichkeiten	99	94
Rückstellungen	509	497
Latente Ertragsteuern	151	157
Passive Rechnungsabgrenzung	65	61
Langfristige Verbindlichkeiten	1.738	1.128
Verbindlichkeiten	6.542	6.962
Grundkapital	1.226	1.226
Eigene Aktien	-1.326	-1.362
Kapitalrücklage	316	320
Gewinnrücklagen	8.176	7.709
Kumuliertes übriges comprehensive loss	-580	-660
Summe Eigenkapital der Aktionäre der SAP AG	7.812	7.233
Minderheitenanteile*	20	2
Eigenkapital	7.832	7.235
Bilanzsumme	14.374	14.197

* Die Reklassifizierung der Minderheitenanteile ist bedingt durch die erstmalige Anwendung des SFAS 160.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
(US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar- 30. September	
	2009	2008
Konzernergebnis	1.062	1.039
Ergebnis – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	15	29
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	1.077	1.068
<i>Überleitung von Konzernergebnis auf Mittelzufluss</i>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	373	412
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1	1
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	4	2
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	0	-9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	9	4
Wertberichtigungen auf Forderungen	91	34
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	2	-10
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	7	22
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	-1	-14
Veränderung der latenten Ertragsteuern	-64	-72
Veränderung der Forderungen	967	528
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-34	77
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-575	-558
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	521	485
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	2.376	1.970
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und	-65	-3.767
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	0	-450
Zugänge von im materiellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-169	-244
Abgänge von im materiellen Vermögenswerten und Sachanlagen	19	27
Zugänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	0	-451
Abgänge von verfügbaren Zahlungsmitteln	3	1.000
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-566	-40
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	312	521
Zugänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-10	-11
Abgänge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	12	12
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-464	-3.403
Dividendenausschüttung	-594	-594
Erwerb eigener Aktien	0	-487
Ausgabe eigener Aktien	20	79
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	4	13
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	0	14
Einzahlungen aus Schuldscheindarlehen	697	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	3.859
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-902	-1.521
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	4	33
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	0	-55
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-771	1.341
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	10	-9
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-14	-21
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.137	-122
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.277	1.608
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	2.414	1.486

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von Non-GAAP zu US-GAAP

Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September											
	2009					2008			Veränderung in %			
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**	
Non-GAAP-Umsatz												
Softwareerlöse	525	0	525	10	535	763	0	763	-31	-31	-30	
Supporterlöse	1.333	0	1.333	-6	1.327	1.167	41	1.208	14	10	10	
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	79	0	79	-1	78	64	0	64	23	23	22	
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	3	1.940	1.994	41	2.035	-3	-5	-5	
Beratungserlöse	484	0	484	-2	482	617	0	617	-22	-22	-22	
Schulungserlöse	60	0	60	0	60	105	0	105	-43	-43	-43	
Sonstige Serviceerlöse	20	0	20	0	20	26	0	26	-23	-23	-23	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	564	0	564	-1	563	748	0	748	-25	-25	-25	
Sonstige Erlöse	7	0	7	0	7	19	0	19	-63	-63	-63	
Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2	2.510	2.761	41	2.802	-9	-10	-10	
Non-GAAP-operative Aufwendungen												
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-412	46	-366			-381	49	-332	8	10		
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-436	0	-436			-583	0	-583	-25	-25		
Forschungs- und Entwicklungskosten	-381	1	-380			-398	3	-395	-4	-4		
Vertriebs- und Marketingkosten	-515	18	-497			-634	23	-611	-19	-19		
Allgemeine Verwaltungskosten	-136	2	-134			-156	1	-155	-13	-14		
Restrukturierungsaufwendungen	-21	0	-21			0	0	0	N/A	N/A		
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-1	0	-1			5	0	5	<-100	<-100		
Operative Aufwendungen	-1.902	67	-1.834	6	-1.828	-2.147	76	-2.071	-11	-11	-12	
Non-GAAP-Ergebnisse												
Betriebsergebnis	606	67	674	8	682	614	117	731	-1	-8	-7	
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-41	0	-41			7	0	7	<-100	<-100		
Finanzergebnis	-13	0	-13			-19	0	-19	-32	-32		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	552	67	619			602	117	719	-8	-14		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116	-15	-131			-192	-30	-222	-40	-41		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	436	52	488			410	87	497	6	-2		
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-1	0	-1			-21	0	-21	-95	-95		
Konzernergebnis	435	52	487			389	87	476	12	2		
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	0	0	0			1	0	1	-100	-100		
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	435	52	487			388	87	475	12	3		
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie												
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,37		0,41			0,35		0,41	6	0		
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,37		0,41			0,34		0,41	9	0		
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,37		0,41			0,33		0,40	12	2		
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,37		0,41			0,33		0,40	12	2		
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188		1.188			1.188		1.188				
Non-GAAP-Kennzahlen												
Operative Margin in %	24,2		26,9		27,2	22,2		26,1	2,0Pp	0,8Pp	1,1Pp	
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	21,0		21,2			31,9		30,9				

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG von Non-GAAP zu US-GAAP

Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Non-GAAP-Umsatz											
Softwareerlöse	1.487	0	1.487	-6	1.481	2.283	0	2.283	-35	-35	-35
Supporterlöse	3.922	11	3.933	-68	3.865	3.324	140	3.464	18	14	12
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	223	0	223	-8	215	184	0	184	21	21	17
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	11	5.643	-82	5.561	5.791	140	5.931	-3	-5	-6
Beratungserlöse	1.554	0	1.554	-28	1.526	1.832	0	1.832	-15	-15	-17
Schulungserlöse	202	0	202	-1	201	323	0	323	-37	-37	-38
Sonstige Serviceerlöse	67	0	67	-1	66	77	0	77	-13	-13	-14
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.823	0	1.823	-30	1.793	2.232	0	2.232	-18	-18	-20
Sonstige Erlöse	27	0	27	-1	26	56	0	56	-52	-52	-54
Umsatzerlöse	7.482	11	7.493	-114	7.379	8.079	140	8.219	-7	-9	-10
Non-GAAP-operative Aufwendungen											
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-1.192	139	-1.053			-1.166	142	-1.024	2	3	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-1.423	2	-1.421			-1.731	0	-1.731	-18	-18	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.118	2	-1.116			-1.236	18	-1.218	-10	-8	
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.589	55	-1.534			-1.912	64	-1.848	-17	-17	
Allgemeine Verwaltungskosten	-393	2	-391			-477	1	-476	-18	-18	
Restrukturierungsaufwendungen	-186	0	-186			0	0	0	N/A	N/A	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	5	0	5			9	0	9	-44	-44	
Operative Aufwendungen	-5.896	200	-5.695	104	-5.591	-6.513	225	-6.288	-9	-9	-11
Non-GAAP-Ergebnisse											
Betriebsergebnis	1.586	211	1.798	-10	1.788	1.566	365	1.931	1	-7	-7
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	-63	0	-63			25	0	25	<-100	<-100	
Finanzergebnis	-53	0	-53			-34	0	-34	56	56	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	1.470	211	1.681			1.557	365	1.922	-6	-13	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-393	-50	-443			-489	-94	-583	-20	-24	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	1.077	161	1.238			1.068	271	1.339	1	-8	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-15	0	-15			-29	0	-29	-48	-48	
Konzernergebnis	1.062	161	1.223			1.039	271	1.310	2	-7	
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1			1	0	1	0	0	
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	1.061	161	1.222			1.038	271	1.309	2	-7	
Non-GAAP-Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,91		1,04			0,90		1,12	1	-7	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,91		1,04			0,89		1,12	2	-7	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,89		1,03			0,87		1,10	2	-6	
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,89		1,03			0,87		1,10	2	-6	
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen, ohne eigene Aktien	1.188		1.188			1.192		1.192			
Non-GAAP-Kennzahlen											
Operative Marge in %	21,2		24,0		24,2	19,4		23,5	1,8Pp	0,5Pp	0,7Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	26,7		26,4			31,4		30,3			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

Überleitung von Non-GAAP-Umsatzerlösen in US-Dollar auf US-GAAP-Umsatzerlöse in Euro Vorläufig und ungeprüft

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse in US-Dollar auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen in US-Dollar unternehmensspezifisch sind und nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	Veränderung in %
= Umsatz nach US-GAAP in Mio. €	525	763	-31	1.937	1.994	-3
+/- Anpassung zwischen US-GAAP- und Non-GAAP-Umsatz in Mio. €* = Non-GAAP-Umsätze in Mio. €	0	0	0	0	41	-100
+/- Anpassung in Mio. US\$ = Non-GAAP-Umsätze in Mio. US\$	234	352	-34	843	985	-14
	759	1.115	-32	2.780	3.020	-8

	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2009	2008	Veränderung in %	2009	2008	Veränderung in %
= Umsatz nach US-GAAP in Mio. €	1.487	2.283	-35	5.632	5.791	-3
+/- Anpassung zwischen US-GAAP- und Non-GAAP-Umsatz in Mio. €* = Non-GAAP-Umsätze in Mio. €	0	0	0	11	140	-92
+/- Anpassung in Mio. US\$ = Non-GAAP-Umsätze in Mio. US\$	573	1.187	-52	2.100	3.087	-32
	2.060	3.470	-41	7.743	9.018	-14

* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Zu Details siehe Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen.

UMSATZ NACH REGIONEN Vorläufig und ungeprüft

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Juli - 30. September										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	254	0	254	6	260	344	0	344	-26	-26	-24
Region Amerika	180	0	180	3	183	280	0	280	-36	-36	-35
Region Asien-Pazifik-Japan	91	0	91	1	92	139	0	139	-35	-35	-34
Softwareerlöse	525	0	525	10	535	763	0	763	-31	-31	-30
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	342	0	342	0	342	393	0	393	-13	-13	-13
Übrige Region EMEA	695	0	695	19	714	658	16	674	6	3	6
Region EMEA	1.037	0	1.037	19	1.056	1.051	16	1.067	-1	-3	-1
USA	476	0	476	-16	460	486	22	508	-2	-6	-9
Übrige Region Amerika	167	0	167	11	178	178	1	179	-6	-7	-1
Region Amerika	643	0	643	-5	638	664	23	687	-3	-6	-7
Japan	89	0	89	-15	74	98	1	99	-9	-10	-25
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	168	0	168	3	171	181	1	182	-7	-8	-6
Region Asien-Pazifik-Japan	257	0	257	-11	246	279	2	281	-8	-9	-12
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	3	1.940	1.994	41	2.035	-3	-5	-5
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	481	0	481	0	481	569	0	569	-15	-15	-15
Übrige Region EMEA	858	0	858	25	883	875	16	891	-2	-4	-1
Region EMEA	1.339	0	1.339	24	1.363	1.444	16	1.460	-7	-8	-7
USA	628	0	628	-23	605	717	22	739	-12	-15	-18
Übrige Region Amerika	222	0	222	14	236	237	1	238	-6	-7	-1
Region Amerika	850	0	850	-9	841	954	23	977	-11	-13	-14
Japan	102	0	102	-17	85	120	1	121	-15	-16	-30
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	216	0	216	4	220	243	1	244	-11	-11	-10
Region Asien-Pazifik-Japan	319	0	319	-13	306	363	2	365	-12	-13	-16
Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2	2.510	2.761	41	2.802	-9	-10	-10

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden

UMSATZ NACH REGIONEN

Vorläufig und ungeprüft

In der nachfolgenden Tabelle sind unsere US-GAAP- und Non-GAAP-Umsätze nach Regionen dargestellt. Die Tabelle enthält zudem eine Überleitung unserer Non-GAAP-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-GAAP-Umsatzerlöse) auf die nächsten, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September										
	2009					2008			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs- einfluss**	Non-GAAP währungs- bereinigt*	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs- bereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	726	0	726	20	746	1.080	0	1.080	-33	-33	-31
Region Amerika	496	0	496	-17	479	803	0	803	-38	-38	-40
Region Asien-Pazifik-Japan	265	0	265	-9	256	400	0	400	-34	-34	-36
Softwareerlöse	1.487	0	1.487	-6	1.481	2.283	0	2.283	-35	-35	-35
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	948	0	948	0	948	1.048	3	1.051	-10	-10	-10
Übrige Region EMEA	2.002	4	2.006	66	2.072	2.032	53	2.085	-1	-4	-1
Region EMEA	2.950	4	2.954	66	3.020	3.080	56	3.136	-4	-6	-4
USA	1.417	6	1.423	-133	1.290	1.371	70	1.441	3	-1	-10
Übrige Region Amerika	479	0	479	30	509	518	5	523	-8	-8	-3
Region Amerika	1.896	6	1.902	-103	1.799	1.889	75	1.964	0	-3	-8
Japan	292	0	292	-54	238	273	3	276	7	6	-14
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	494	0	494	10	504	549	6	555	-10	-11	-9
Region Asien-Pazifik-Japan	786	1	787	-45	742	822	9	831	-4	-5	-11
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	11	5.643	-82	5.561	5.791	140	5.931	-3	-5	-6
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	1.376	0	1.376	1	1.377	1.546	3	1.549	-11	-11	-11
Übrige Region EMEA	2.531	4	2.535	85	2.620	2.721	53	2.774	-7	-9	-6
Region EMEA	3.907	4	3.911	86	3.997	4.267	56	4.323	-8	-10	-8
USA	1.941	6	1.947	-189	1.758	2.055	70	2.125	-6	-8	-17
Übrige Region Amerika	647	0	647	42	689	688	5	693	-6	-7	-1
Region Amerika	2.588	6	2.594	-147	2.447	2.743	75	2.818	-6	-8	-13
Japan	348	0	348	-66	282	347	3	350	0	-1	-19
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	639	0	639	14	653	722	6	728	-11	-12	-10
Region Asien-Pazifik-Japan	987	1	988	-53	935	1.069	9	1.078	-8	-8	-13
Umsatzerlöse	7.482	11	7.493	-114	7.379	8.079	140	8.219	-7	-9	-10

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Währungsbereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** basierend auf dem Sitz des Kunden

AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG (US-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September		
	2009	2008	Veränderung in %
<i>Aktienorientierte Vergütung pro Kostenart:</i>			
Softw are- und softw arebezogene Servicekosten	5	7	-29
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	10	23	-57
Forschungs- und Entwicklungskosten	20	20	0
Vertriebs- und Marketingkosten	15	31	-52
Allgemeine Verwaltungskosten	10	19	-47
Aktienorientierte Vergütung	60	100	-40

Bitte beachten Sie, dass es bei den Aufwendungen aus aktienorientierter Vergütung keine Unterschiede zwischen den US-GAAP- und den Non-GAAP-Kennzahlen gibt.

FREE CASHFLOW Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. September		
	2009	2008	Veränderung in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	2.376	1.970	21
Zugänge zum Sachanlagevermögen ohne Zugänge aus Akquisitionen	-169	-244	-31
Free Cashflow	2.207	1.726	28

DAYS SALES OUTSTANDING Vorläufig und ungeprüft

	30. September 2009	31. Dezember 2008	Veränderung in Tagen
Days Sales Outstanding in Tagen	78	71	7

MITARBEITER Vorläufig und ungeprüft

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30. September 2009	31. Dezember 2008	30. September 2008
Mitarbeiter nach Regionen			
Deutschland	15.043	15.582	15.455
Übrige Region EMEA	10.484	11.243	11.309
EMEA	25.527	26.825	26.764
USA	8.154	9.214	9.424
Übrige Region Amerika	3.819	4.243	4.369
Amerika	11.973	13.457	13.793
Japan	1.189	1.413	1.446
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.115	9.841	9.860
Asien-Pazifik-Japan	10.304	11.254	11.306
Mitarbeiter	47.804	51.536	51.863
Mitarbeiter nach Funktionsbereichen			
Softw are- und softw arebezogene Services	6.319	6.458	6.457
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	12.490	14.051	14.193
Forschung und Entwicklung	14.888	15.547	15.458
Vertrieb und Marketing	9.545	10.701	10.909
Allg. und Verwaltung	3.116	3.244	3.303
Infrastruktur	1.446	1.535	1.543
Mitarbeiter	47.804	51.536	51.863

QUARTALSÜBERSICHT
(US-GAAP und Non-GAAP; vorläufig und ungeprüft)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	3. Quartal 2009	2. Quartal 2009	1. Quartal 2009	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008
Softwareerlöse (US-GAAP)	525	543	418	1.323	763	898	622
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0	0
Softwareerlöse (Non-GAAP)	525	543	418	1.323	763	898	622
Supporterlöse (US-GAAP)	1.333	1.337	1.252	1.269	1.167	1.099	1.058
Umsatzanpassung*	0	0	11	26	41	52	47
Supporterlöse (Non-GAAP)	1.333	1.337	1.263	1.295	1.208	1.151	1.105
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	79	73	71	74	64	64	56
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0	0
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	79	73	71	74	64	64	56
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	1.937	1.953	1.741	2.666	1.994	2.061	1.736
Umsatzanpassung*	0	0	11	26	41	52	47
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	1.937	1.953	1.752	2.692	2.035	2.113	1.783
Umsatzerlöse (US-GAAP)	2.508	2.576	2.397	3.488	2.761	2.858	2.460
Umsatzanpassung*	0	0	11	26	41	52	47
Umsatzerlöse (Non-GAAP)	2.508	2.576	2.408	3.514	2.802	2.910	2.507
Betriebsergebnis (US-GAAP)	606	647	332	1.276	614	593	359
Umsatzanpassung*	0	0	11	26	41	52	47
Aufwandsanpassung*	67	67	66	72	76	66	83
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	674	714	409	1.374	731	711	489
Operative Marge (US-GAAP) in %	24,2	25,1	13,9	36,6	22,2	20,7	14,6
Operative Marge (Non-GAAP) in %	26,9	27,7	17,0	39,1	26,1	24,4	19,5
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP)	21,2	28,8	30,6	28,3	30,9	30,7	29,0
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in € (US-GAAP)	0,37	0,36	0,18	0,72	0,35	0,34	0,21
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in € (US-GAAP)	0,37	0,36	0,18	0,73	0,34	0,34	0,21
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in € (Non-GAAP)	0,41	0,41	0,22	0,78	0,41	0,42	0,29
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in € (Non-GAAP)	0,41	0,41	0,22	0,78	0,41	0,42	0,29
Mitarbeiter**	47.804	48.561	49.916	51.536	51.863	51.447	51.274

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Zu Details siehe Erläuterungen der Non-GAAP-Finanzinformationen.

** Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.

ERLÄUTERUNGEN ZU NON-GAAP-UND NON-IFRS-FINANZINFORMATIONEN

Dieses Dokument enthält bereinigte Kennzahlen. Hierzu gehören insbesondere Kennzahlen wie Non-GAAP-Umsatz, Non-GAAP-Aufwendungen, Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis, Non-GAAP-Ergebnis je Aktie, Free Cashflow, Angaben zu währungsbereinigten Umsätzen und Betriebsergebnis sowie Angaben zu Umsätzen auf US-Dollar-Basis. Unsere bereinigten Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP- oder IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher keine US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen. Wie nachfolgend erläutert, können sich diese bereinigten Kennzahlen von den bereinigten Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen US-GAAP-Kennzahlen gesehen werden, sondern stets als Zusatzinformation. Im vorangehenden Abschnitt „US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformation (verkürzt und ungeprüft)“ werden unsere Non-GAAP-Kennzahlen auf die jeweils nächste, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierte Kennzahl übergeleitet. Die Überleitung von diesen US-GAAP-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen präsentieren wir auf den Seiten 52ff. dieses Zwischenberichts.

Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, ergänzende Informationen zu vergangenen und zukunftsorientierten Non-GAAP-Finanzdaten zu erhalten, die unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen einsetzt – ergänzend zu den Finanzdaten, die gemäß IFRS und US-GAAP berichtet werden. Unsere vergangenen und zukünftigen Ergebnisse sollen dadurch besser nachvollziehbar sein. Seit dem Geschäftsjahr 2008 veröffentlicht SAP – wie unten definiert – diese Non-GAAP-Kennzahlen, die wir konsistent auch für unsere Planung, Prognosen, Berichterstattung, Vergütung und externe Kommunikation verwenden. Insbesondere ist Folgendes zu beachten:

- Unser Management greift bei finanziellen, strategischen und operativen Entscheidungen auf Non-GAAP-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage zurück, nicht auf US-GAAP-Kennzahlen.
- Die variablen Gehaltsbestandteile unserer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, die an unser Unternehmenswachstum und unsere operativen Ergebnisse gekoppelt sind, sind vom Erreichen der Gesamtunternehmensziele der SAP, gemessen am Non-GAAP-Betriebsergebnis, dem Verhältnis von freiem Cashflow zum Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP sowie der währungsbereinigten operativen Marge (Non-GAAP), abhängig. Die für die Zielerreichung des jeweiligen Geschäftsjahres relevanten Kennzahlen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.
- Für den jährlichen Budgetprozess, in den alle Managementeinheiten einbezogen sind, werden der Non-GAAP-

Umsatz und das Non-GAAP-Betriebsergebnis herangezogen, nicht die entsprechenden US-GAAP-Kennzahlen.

- Sämtliche monatliche Analysen der erzielten Ergebnisse sowie Prognosen, die weltweit mit allen leitenden Angestellten monatlich durchgeführt werden, beruhen auf diesen Non-GAAP-Kennzahlen oder daraus abgeleiteten Kennzahlen, nicht auf den US-GAAP-Kennzahlen.
- Sowohl unsere unternehmensinternen Zielvereinbarungen als auch die den Kapitalmärkten übermittelten Zielvorgaben beruhen auf dem Non-GAAP-Umsatz und Non-GAAP-Ergebnis, nicht auf US-GAAP-Kennzahlen.

Wir glauben, dass Non-GAAP-Kennzahlen für Investoren aus folgenden Gründen von Interesse sind:

- Durch Non-GAAP-Kennzahlen erhalten Investoren einen Überblick über die Entscheidungsfindungsprozesse der Unternehmensleitung, da unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens und für finanzielle, strategische und operative Entscheidungen Non-GAAP-Kennzahlen einsetzt.
- Die Non-GAAP-Kennzahlen liefern Investoren Zusatzinformationen, die um bestimmte direkte Auswirkungen von Akquisitionen bereinigt sind und dadurch den Vergleich der operativen Ergebnisse mit Vergleichsjahren erlauben.

Unsere Non-GAAP-Finanzkennzahlen sind hinsichtlich der folgenden Positionen sowie der zugehörigen Steuereffekte bereinigt:

Non-GAAP-Umsatz

Umsatzzahlen in diesem Dokument, die als Non-GAAP-Umsatz ausgewiesen sind, unterscheiden sich von den entsprechenden Angaben nach US-GAAP und IFRS durch eine Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP und IFRS nicht berichtet werden dürfen.

Nach US-GAAP und IFRS weisen wir die im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects übernommenen Supportverträge ab dem Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value aus. Als Folge hiervon beinhalten unsere US-GAAP- und IFRS-Supporterlöse, unsere US-GAAP- und IFRS-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse und unsere US-GAAP- und IFRS-Umsatzerlöse für die auf die Akquisition von Business Objects folgenden Perioden nicht in voller Höhe die Supporterlöse, die Business Objects ausgewiesen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre. Die Anpassung der Umsatzzahlen hinsichtlich dieses einmaligen Einflusses verbessert die Transparenz unserer laufenden Ergebnisse, da die Supportverträge üblicherweise Einjahresverträge sind und wir erwarten, dass durch die Verlängerung dieser Verträge dann wieder Erlöse aus den mit den Kunden vereinbarten Wartungsgebühren erzielt werden. Wir können jedoch nicht mit absoluter Sicher-

heit gewährleisten, dass diese Verträge wirklich verlängert werden.

Non-GAAP-operative Aufwendungen

Die wie folgt definierten akquisitionsbedingten Aufwendungen werden nicht berücksichtigt:

- Abschreibungen auf in Akquisitionen von Unternehmen oder geistigem Eigentum erworbene identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände,
- Aufwand aus erworbener, in der Entwicklung befindlicher Forschung und Entwicklung,
- im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben anfallende Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungsaufwendungen für vor Erwerb bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit akquirierten Unternehmen,
- Anschaffungsnebenkosten seit der verpflichteten Anwendung von SFAS 141R und der Überarbeitung von IFRS 3 zum 1. Januar 2009, der die Erfassung dieser Kosten als Aufwand verlangt. Unter der vorherigen Version des SFAS 141 und IFRS 3 wurden diese Aufwendungen aktiviert.

Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis und Non-GAAP-Ergebnis je Aktie

Angaben zum Betriebsergebnis, zur operativen Marge, zum Konzernergebnis und zum Ergebnis je Aktie, die in diesem Dokument als Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Non-GAAP-Konzernergebnis und Non-GAAP-Ergebnis je Aktie ausgewiesen werden, unterscheiden sich von dem entsprechenden Betriebsergebnis, der operativen Marge, dem Konzernergebnis und dem Ergebnis je Aktie nach US-GAAP und IFRS (bei Letzterem zusätzlich zu den Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS) durch eine Bereinigung des oben genannten Non-GAAP-Umsatzes bzw. der Non-GAAP-Aufwendungen.

Bei der Berechnung des Non-GAAP-Betriebsergebnisses, der Non-GAAP-operativen Marge, des Non-GAAP-Konzernergebnisses und des Non-GAAP-Ergebnisses je Aktie, die wir zur Evaluierung unseres laufenden operativen Ergebnisses nutzen, rechnen wir den Non-GAAP-Umsatz ein bzw. eliminieren die Non-GAAP-Aufwendungen. Grund dafür ist, dass es der Unternehmensleitung im Allgemeinen nicht möglich ist, diese Aufwendungen nach erfolgter Übernahme zu verändern oder zu beeinflussen, außer durch die Veräußerung der erworbenen Wirtschaftsgüter. Da die Führungsebenen unterhalb des SAP-Vorstands keinerlei Einfluss auf diese Aufwendungen haben, werden diese Aufwendungen bei der Bewertung des Ergebnisses einzelner Geschäftseinheiten generell nicht berücksichtigt. Wir sind der Ansicht, dass die Kenngrößen, die wir zur Messung der Ertragskraft des Gesamtunternehmens anwenden, mit den allgemein auf anderen Führungsebenen des Unternehmens angewendeten Kenngrößen übereinstimmen sollten. Daher werden diese Aufwendungen bei Entscheidungen über die Zuteilung von Ressourcen nicht berücksichtigt, weder auf Gesamtunterneh-

mensebene noch auf den nachgeordneten Ebenen. Darüber hinaus verwenden wir die Non-GAAP-Kennzahlen, um die operative Leistung des Unternehmens besser über bestimmte Vergleichszeiträume beurteilen zu können. Außerdem dienen sie uns als Basis für die Planung und Prognose zukünftiger Perioden. Angesichts der Tatsache, dass sich die Führungskräfte auf allen Ebenen des Unternehmens im Bereich des internen Berichtswesens und Controllings sehr stark an Non-GAAP-Kennzahlen orientieren, glauben wir, dass es im Interesse unserer Investoren liegt, die gleichen Informationen zu erhalten.

Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Kennzahlen insbesondere aus den folgenden Gründen nur begrenzt aussagefähig sind:

- Die eliminierten Beträge sind möglicherweise für SAP wesentlich.
- Die Non-GAAP-Kennzahlen deuten nur dann auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen Ergebnisse hin, wenn sie in Verbindung mit den entsprechenden US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen analysiert werden. Dies sind die wichtigsten Gründe dafür:
 - Unsere Non-GAAP-Angaben zum Umsatz sollen zusätzlichen Aufschluss über unsere möglichen zukünftigen Ergebnisse geben. Dabei wird davon ausgegangen, dass Kunden von Business Objects ihre Wartungsverträge verlängern. Prognosen unserer zukünftigen Umsätze, die auf diesen Zahlen beruhen, wären zu hoch angesetzt, wenn eine Verlängerung dieser Verträge nicht zustande käme.
 - Während unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen um bestimmte akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt sind, erfolgt keine Bereinigung um die zusätzlichen Umsätze aus diesen Akquisitionen.
 - Die einmaligen akquisitionsbedingten Aufwendungen, um die wir unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen bereinigen, werden voraussichtlich wiederkehren, falls SAP in der Zukunft wesentliche Übernahmen tätigt.
 - Die akquisitionsbedingten Abschreibungen, um die wir unsere Non-GAAP-Ergebniszahlen bereinigen, sind wiederkehrende Aufwendungen, die sich auf unser Ergebnis in den kommenden Jahren auswirken werden.
 - Während unsere Angaben zum Non-GAAP-Umsatz nur um Einmaleffekte bereinigt sind, sind unsere Non-GAAP-Aufwendungen sowohl um einmalige als auch wiederkehrende Elemente bereinigt. Außerdem basieren die Umsatzanpassung, die aufgrund eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects erforderlich ist, und die Aufwandsanpassung für einmalige und wiederkehrende

akquisitionsbedingte Aufwendungen nicht auf einem gemeinsamen Konzept: Mit der Umsatzanpassung sollen die erste Periode nach der Akquisition und die zukünftigen Perioden besser vergleichbar sein, während mit der Aufwandsanpassung die Perioden vor und nach der Akquisition besser vergleichbar sein sollen. Dies sollte besonders bei der Bewertung unserer Non-GAAP-Angaben zum Betriebsergebnis und zur operativen Marge berücksichtigt werden, da diese die Non-GAAP-Umsätze und Non-GAAP-Aufwendungen miteinander verbinden, obwohl sie nicht auf einem gemeinsamen Konzept beruhen.

Dennoch betrachten wir die Darstellung der Non-GAAP-Kennzahlen in Verbindung mit den entsprechenden US-GAAP- und IFRS-Kennzahlen als nützliche Zusatzinformationen für Investoren und die Unternehmensleitung hinsichtlich aktueller und zukünftiger Geschäftsentwicklungen mit Bezug auf die finanzielle Lage und das Betriebsergebnis unseres Unternehmens. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere Non-GAAP-Angaben nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

Free Cashflow

Free Cashflow ist unserer Ansicht nach eine allgemein anerkannte, ergänzende Kennzahl zur Messung der Liquidität. Der Free Cashflow entspricht der Finanzmittelveränderung eines Unternehmens nach Abzug aller Auszahlungen, die zur Erhaltung und Erweiterung getätigt wurden. Wir berechnen den Free Cashflow als den „Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten“ abzüglich sämtlicher Zugänge zum Sachanlagevermögen und zu immateriellen Vermögenswerten ohne die Zugänge aus Akquisitionen. Der Free Cashflow ist nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zum Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß US-GAAP oder IFRS ermittelten Kennziffern aufzufassen.

Währungsbereinigte Veränderungen

Informationen über die Umsatzerlöse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Über diese Veränderung geben Umsatzgrößen auf Basis von US-GAAP oder IFRS zwar Aufschluss, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in diesen Umsatzzahlen jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Komponenten der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir die um Währungseffekte bereinigte Umsatzveränderung an. Ebenso veröffentlichen wir Daten zu bestimmten währungsbereinigten

operativen Ergebnisgrößen und -komponenten. Solche währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen basieren auf den Werten, die sich ergeben würden, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse nicht mit den Durchschnittskursen des aktuellen Berichtsjahres, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet würden.

Informationen zu währungsbereinigten Veränderungen von Umsatz- und Ergebnisgrößen sind mit Einschränkungen verbunden, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Daher beschränken wir die Verwendung der währungsbedingten Veränderungsdaten auf die Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Wir beurteilen unsere Ergebnisse und unsere Ertragskraft nicht ohne Berücksichtigung sowohl der währungsbereinigten Veränderungen als auch der Veränderungen von Umsatz, Aufwendungen, Ergebnissen und anderen Kennzahlen, wie sich diese auf Basis von US-GAAP oder IFRS ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern dieses Dokuments. Dabei sind währungsbereinigte Veränderungen von Finanzkennzahlen nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Aufwendungen und Konzernergebnis oder anderen US-GAAP- und IFRS-Kennzahlen anzusehen.

US-Dollar-basierte Non-GAAP-Umsatzangaben

Fast alle unsere wesentlichen Wettbewerber berichten ihre Finanzdaten in US-Dollar. Damit wirken sich Wechselkursänderungen und hier insbesondere Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs auf die Rechnungslegung dieser Wettbewerber in anderer Weise aus als auf die Rechnungslegung der SAP. Wir glauben daher, dass US-Dollar-basierte Umsatzdaten für Investoren von Interesse sind, da sie einen unternehmensübergreifenden Vergleich des Umsatzwachstums erlauben, der nicht durch Wechselkurseinflüsse beeinträchtigt ist.

Wir ermitteln unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, als ob die Berichtswährung der SAP der US-Dollar wäre. Tatsächlich ist die Berichtswährung unserer in Deutschland und den USA offengelegten US-GAAP- und IFRS-Abschlüsse der Euro. Außerdem haben wir unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten in derselben Weise um die Fair-Value-Anpassungen der Supporterlöse von Business Objects bereinigt wie unsere oben beschriebenen Euro-basierten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebniskennzahlen.

Das Management der SAP nutzt unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten, um sich ein besseres Bild vom Wachstum der SAP im Vergleich zu unseren wichtigsten Wettbewerbern zu verschaffen.

Wir gehen davon aus, dass unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur begrenzt aussagefähig sind, da Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs sowie die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich

unter Berücksichtigung sowohl von Non-GAAP- als auch von Euro-basierten US-GAAP- und IFRS-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder höherwertig gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir auf Euro-Basis und entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

Erläuterungen zu Non-IFRS-Finanzinformationen

Seit 2007 sind wir nach deutschem und europäischem Gesetz verpflichtet, den Konzernabschluss gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen. Wir haben unsere bisherige Finanzberichterstattung nach US-GAAP jedoch nicht eingestellt, sondern stattdessen Konzernabschlüsse parallel sowohl nach US-GAAP als auch nach IFRS vorgelegt.

Wir planen eine vollständige Umstellung auf die IFRS-Rechnungslegung zum Jahresende 2009 und werden ab diesem Zeitpunkt keine US-GAAP-Finanzinformationen mehr bereitstellen. Während des Jahres 2009 werden wir zunächst weiter sowohl nach IFRS als auch nach US-GAAP berichten. Die öffentliche Bekanntgabe unseres Quartalsergebnisses für das vierte Quartal 2009 wird die letzte Publikation sein, die US-GAAP-Finanzdaten enthält. Unser Geschäftsbericht sowie unser Jahresbericht auf Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 und alle weiteren Quartals- und Jahresberichte werden ausschließlich Abschlüsse auf Basis von IFRS enthalten. Ebenso wird unser Ausblick für 2010 und die Folgejahre auf Non-IFRS-Angaben basieren, die von IFRS-Kennzahlen abgeleitet werden. Zeitgleich mit dieser Umstellung unserer externen Finanzberichterstattung werden wir unsere interne Berichterstattung, Planung, Prognosen sowie die variable Vergütung dahingehend anpassen und auf die in der externen Berichterstattung verwendeten Non-IFRS-Angaben umstellen.

Um unsere Investoren zu informieren, wie sich die Umstellung von US-GAAP/Non-GAAP auf IFRS/Non-IFRS auf die zentralen Kenngrößen der SAP auswirkt, ist im Teil „Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP bei der SAP und ihre Auswirkungen im ersten Halbjahr 2009“ die Überleitung der US-GAAP- und Non-GAAP-Kennzahlen auf die jeweils nächsten IFRS- bzw. Non-IFRS-Kennzahlen dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass unsere Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards erstellt werden. Weitere Informationen zu unseren Non-GAAP-Kennzahlen, die vorbehaltlich der untenstehenden Zusatzinformationen ebenfalls für unsere Non-IFRS-Kennzahlen gelten, finden sich in unseren obigen Erläuterungen.

Sowohl unsere Non-GAAP-Kennzahlen als auch unsere Non-IFRS-Kennzahlen wurden gegenüber den entsprechenden US-GAAP- bzw. IFRS-Kennzahlen in den folgenden Punkten angepasst:

- Einbeziehung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre. SAP ist es als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge gemäß US-GAAP und IFRS nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.
- Bereinigung um akquisitionsbedingte Aufwendungen.

Aufgrund von Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS ergeben sich unterschiedliche Anpassungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen für die Überleitung auf Non-GAAP- und Non-IFRS-Kennzahlen. Insbesondere ist zu beachten:

- Gemäß US-GAAP waren bis Ende 2008 Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen bei erworbenen Unternehmen unter bestimmten Umständen als übernommene Schuld zu passivieren. Nach IFRS hingegen werden sie als laufende Aufwendungen erfasst. Folglich werden nur unsere Non-IFRS-Kennzahlen um diese Aufwendungen bereinigt.
- US-GAAP verlangte für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen eine sofortige Abschreibung aller erworbenen, unfertigen Entwicklungsprojekte. Nach IFRS sind diese zu aktivieren und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Folglich wird die sofortige Abschreibung nur in den Non-GAAP-Kennzahlen bereinigt, während die planmäßige Abschreibung nur in den Non-IFRS-Kennzahlen bereinigt wird.

Mit der Anwendung von SFAS 141R und der Überarbeitung von IFRS 3 wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen Abweichungen bei akquisitionsbezogenen Restrukturierungskosten und Aufwand aus erworbener, in der Entwicklung befindlicher Forschung und Entwicklung.

Darüber hinaus wurden unsere Non-IFRS-Kennzahlen gegenüber den betreffenden IFRS-Kennzahlen um die Ergebnisse unseres Tochterunternehmens TomorrowNow, dessen Geschäftsaktivitäten wir nicht fortführen, bereinigt. Gemäß US-GAAP weisen wir die Ergebnisse der Geschäftseinheit TomorrowNow als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten aus. Nach IFRS dürfen Ergebnisse aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nur dann als nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten ausgewiesen werden, wenn es sich dabei um einen separaten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich handelt. Die Geschäftseinheit TomorrowNow war kein separater wesentlicher Geschäftszweig und erfüllte daher nicht die Anforderungen für den gesonderten Ausweis gemäß IFRS. Wir halten diese weitere Bereinigung aus den folgenden Gründen für unsere Investoren für sinnvoll:

- Trotz der Umstellung von US-GAAP auf IFRS wird SAP die Geschäftseinheit TomorrowNow im Rahmen ihrer Non-IFRS-Kennzahlen auch weiter unter den nicht fortge-

fürten Geschäftsaktivitäten ausweisen; das heißt potenzielle künftige Ergebnisse von TomorrowNow werden auch weiterhin nicht in der internen Berichterstattung, Planung, bei Prognosen und bei der Vergütung berücksichtigt. Die Bereinigung der Non-IFRS-Kennzahlen um die Ergebnisse der nicht fortgeführten TomorrowNow-Geschäftsaktivitäten erhöht daher die Transparenz der Finanzkennzahlen, die SAP nach erfolgter IFRS-Umstellung intern verwendet.

- Durch die Bereinigung um die Ergebnisse der nicht fortgeführten Geschäftseinheit TomorrowNow sind die Non-IFRS-Kennzahlen außerdem besser mit den Non-GAAP-Kennzahlen vergleichbar, die SAP aktuell verwendet. Dies ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der SAP-Kennzahlen vor und nach der IFRS-Umstellung.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN IFRS UND US-GAAP BEI DER SAP UND IHRE AUSWIRKUNGEN IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN 2009

SAP erstellt Konzernabschlüsse sowohl nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen US-GAAP als auch nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS. Abweichungen zwischen den beiden Rechenwerken haben wir weitgehend vermieden, indem bestehende Wahlrechte in einer Weise ausgeübt wurden, die zu einer möglichst weitreichenden Identität der US-GAAP-Bilanzierung und der IFRS-Bilanzierung führt. Hieraus resultierte beispielsweise eine nach US-GAAP und IFRS fast gleiche Umsatzrealisierung, die sich im Geschäftsjahr 2008 nur durch eine geringfügig unterschiedliche Darstellung der Umsatzerlöse der Geschäftseinheit von TomorrowNow unterschied. Teilweise sehen US-GAAP und IFRS jedoch zwingend eine unterschiedliche Bilanzierung vor, die dann zu unvermeidlichen Abweichungen zwischen den Rechenwerken führt. Bei SAP sind solche unvermeidlichen Abweichungen insbesondere in folgenden Bereichen aufgetreten:

Akquisitionsbedingte Restrukturierungsaufwendungen

Nach US-GAAP waren für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen bei erworbenen Unternehmen unter bestimmten Umständen als übernommene Schuld zu passivieren, was in der Regel zu einer erfolgsneutralen Bilanzierung führte. Dagegen müssen solche Restrukturierungskosten nach IFRS als laufende Aufwendungen erfasst werden. In den ersten neun Monaten 2009 belasteten derartige Restrukturierungsmaßnahmen (inkl. restrukturierungsbedingter Buchwertanpassungen von Anlagegegenständen) das Betriebsergebnis nach IFRS mit einem um 5 Mio. € höheren Aufwand als nach US-GAAP (2008: 27 Mio. €). Durch die neuen US-GAAP- und IFRS-Normen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen (SFAS 141R und IFRS 3 revised) wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen Abweichungen.

Restrukturierungsaufwendungen

Für den im Jahr 2009 durchgeführten Stellenabbau haben wir nach IFRS und nach US-GAAP Rückstellungen gebildet. Unter bestimmten Voraussetzungen sind sowohl Rückstellungen für Abfindungszahlungen als auch Rückstellungen für freistehende Mietfläche unter IFRS zu einem früheren Zeitpunkt zu bilden als unter US-GAAP. Diese Abweichung führte im IFRS-Abschluss in den ersten neun Monaten 2009 zu einem um 1 Mio. € höheren Aufwand als im US-GAAP-Abschluss (2008: 0 Mio. €).

Erworbene Entwicklungsprojekte

Für bis Ende 2008 durchgeführte Akquisitionen verlangte US-GAAP eine sofortige Abschreibung aller erworbenen, unfertigen Entwicklungsprojekte. Nach IFRS sind diese bei Erfüllung bestimmter Kriterien zu aktivieren und nach Fertigstellung, d. h. bei Marktreife über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. In den ersten neun Monaten 2009 ha-

ben wir hierdurch nach IFRS einen um 2 Mio. € höheren Aufwand gebucht als nach US-GAAP (2008: geringerer Aufwand nach IFRS von 11 Mio. €). Durch die neuen US-GAAP- und IFRS-Normen zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen (SFAS 141R und IFRS 3 revised) wurde die Rechnungslegung nach US-GAAP und nach IFRS in Einklang gebracht. Aufgrund dessen erwarten wir in der Zukunft keine wesentlichen derartigen Abweichungen.

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

In unserem US-GAAP-Abschluss haben wir die Umsätze und Ergebnisse unseres Tochterunternehmens TomorrowNow angesichts der Nichtfortführung dieser Geschäftsaktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. IFRS lässt einen solchen Ausweis nicht zu, weil TomorrowNow keinen wesentlichen Geschäftsbereich darstellte. Dies führte in den ersten neun Monaten 2009 im Umsatzbereich zu keinen Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS, da der Geschäftsbetrieb von TomorrowNow im vierten Quartal 2008 eingestellt wurde. In den ersten neun Monaten 2008 führte dies zu unserer einzigen Abweichung zwischen US-GAAP und IFRS im Umsatzbereich, da der Umsatz von TomorrowNow (9 Mio. € in den ersten neun Monaten 2008) in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung anders als in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in der Umsatzzeile gezeigt wird, sondern im Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten“ enthalten ist. Ebenso werden die operativen Aufwendungen aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten von 23 Mio. € (2008: 47 Mio. €) in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in den einzelnen Aufwandspositionen ausgewiesen, sondern sind im Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten“ enthalten. Dies führt dazu, dass das US-GAAP-Betriebsergebnis anders als das IFRS-Betriebsergebnis durch diese Aufwendungen nicht belastet wird.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

Die Bilanzierung von Rückstellungen folgt unterschiedlichen Vorschriften nach IFRS und US-GAAP. Insbesondere ist die Wahrscheinlichkeitsgrenze, ab der eine Rückstellung gebildet werden muss, nach IFRS niedriger als nach US-GAAP. Zudem werden Rückstellungen nach IFRS und US-GAAP unterschiedlich bewertet. So können Rückstellungen (z. B. für Rechtsstreitigkeiten) unter IFRS früher und mit einem höheren Betrag angesetzt werden als nach US-GAAP. Darüber hinaus umfassen die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten nach IFRS auch Anwaltshonorare und andere Prozesskosten, während diese Aufwendungen nach US-GAAP bei Anfall erfasst werden. Diese Abweichungen führten im IFRS-Abschluss in den ersten neun Monaten 2009 zu einem um 12 Mio. € geringeren Aufwand als im US-GAAP-Abschluss (2008: höherer Aufwand nach IFRS von 21 Mio. €).

Latente Steuern

Sofern es sich bei Abweichungen zwischen unserer IFRS-Bilanzierung und unserer US-GAAP-Bilanzierung um ertragsteuerrelevante Vorgänge handelt, die zu temporären Differenzen zur entsprechenden Steuerbilanzierung führen, ziehen diese Abweichungen auch Unterschiede in den latenten Steuern nach IFRS und US-GAAP nach sich.

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
BERICHTSZEITRAUM 1. JULI – 30. SEPTEMBER, (IFRS UND US-GAAP)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	US- GAAP
Softwareerlöse	525	0	525	764	-1	763	-31	-31
Supporterlöse	1.333	0	1.333	1.169	-2	1.167	14	14
Subskriptions- u. sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	79	0	79	63	1	64	25	23
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	1.996	-2	1.994	-3	-3
Beratungserlöse	484	0	484	618	-1	617	-22	-22
Schulungserlöse	60	0	60	104	1	105	-42	-43
Sonstige Serviceerlöse	20	0	20	26	0	26	-23	-23
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	564	0	564	748	0	748	-25	-25
Sonstige Erlöse	7	0	7	19	0	19	-63	-63
Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2.763	-2	2.761	-9	-9
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-414	2	-412	-393	12	-381	5	8
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-436	0	-436	-582	-1	-583	-25	-25
Forschungs- und Entwicklungskosten	-382	1	-381	-397	-1	-398	-4	-4
Vertriebs- und Marketingkosten	-515	0	-515	-635	1	-634	-19	-19
Allgemeine Verwaltungskosten	-133	-3	-136	-157	1	-156	-15	-13
Restrukturierungsaufwendungen	-10	-11	-21	-14	14	0	-29	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	1	-2	-1	5	0	5	-80	< -100
Operative Aufwendungen	-1.889	-12	-1.902	-2.173	26	-2.147	-13	-11
Betriebsergebnis	619	-12	606	590	24	614	5	-1
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-39	-2	-41	1	6	7	< -100	< -100
Finanzergebnis	-18	5	-13	-19	0	-19	-5	-32
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	562	-10	552	572	30	602	-2	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-115	-1	-116	-187	-5	-192	-39	-40
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	447	-11	436	385	25	410	16	6
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-1	-1	0	-21	-21	0	-95
Konzernergebnis	447	-12	435	385	4	389	16	12
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	0	0	0	0	1	1	0	-100
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	447	-12	435	385	3	388	16	12
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - unverwässert in €	0,38		0,37	0,32		0,35	19	6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - verwässert in €	0,38		0,37	0,32		0,34	19	9
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - unverwässert in €	0,38		0,37	0,32		0,33	19	12
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht - verwässert in €	0,38		0,37	0,32		0,33	19	12
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - unverwässert	1.188		1.188	1.188		1.188		
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - verwässert	1.189		1.189	1.190		1.190		
Kennzahlen								
Operative Marge in %	24,7		24,2	21,4		22,2	3,3 Pp	2,0 Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	20,5		21,0	32,7		31,9		

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER, (IFRS UND US-GAAP)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US- GAAP	IFRS	US- GAAP
Softwareerlöse	1.487	0	1.487	2.284	-1	2.283	-35	-35
Supporterlöse	3.922	0	3.922	3.332	-8	3.324	18	18
Subskriptions- u. sonstige softwarebezogene Serviceerlöse	223	0	223	184	0	184	21	21
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	0	5.632	5.800	-9	5.791	-3	-3
Beratungserlöse	1.554	0	1.554	1.833	-1	1.832	-15	-15
Schulungserlöse	202	0	202	322	1	323	-37	-37
Sonstige Serviceerlöse	67	0	67	77	0	77	-13	-13
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.823	0	1.823	2.232	0	2.232	-18	-18
Sonstige Erlöse	27	0	27	55	1	56	-51	-52
Umsatzerlöse	7.482	0	7.482	8.087	-9	8.079	-7	-7
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-1.200	8	-1.192	-1.223	57	-1.166	-2	2
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-1.423	0	-1.423	-1.730	-1	-1.731	-18	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.120	2	-1.118	-1.221	-15	-1.236	-8	-10
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.590	1	-1.589	-1.914	2	-1.912	-17	-17
Allgemeine Verwaltungskosten	-395	2	-393	-478	1	-477	-17	-18
Restrukturierungsaufwendungen	-193	7	-186	-27	27	0	> 100	N/A
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	6	-1	5	4	5	9	50	-44
Operative Aufwendungen	-5.915	20	-5.896	-6.589	76	-6.513	-10	-9
Betriebsergebnis	1.567	20	1.586	1.498	68	1.566	5	1
Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto	-62	-1	-63	19	6	25	< -100	< -100
Finanzergebnis	-60	7	-53	-34	0	-34	76	56
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	1.445	25	1.470	1.483	74	1.557	-3	-6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-376	-17	-393	-468	-21	-489	-20	-20
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	1.069	8	1.077	1.015	53	1.068	5	1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-15	-15	0	-29	-29	0	-48
Konzernergebnis	1.069	-7	1.062	1.015	24	1.039	5	2
– davon auf Minderheitenanteile entfallend	1	0	1	1	0	1	0	0
– davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	1.068	-7	1.061	1.014	24	1.038	5	2
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten – unverwässert in €	0,90		0,91	0,85		0,90	6	1
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten – verwässert in €	0,90		0,91	0,85		0,89	6	2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – unverwässert in €	0,90		0,89	0,85		0,87	6	2
Ergebnis je Aktie, das den Gesellschaftern der SAP AG zusteht – verwässert in €	0,90		0,89	0,85		0,87	6	2
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - unverwässert	1.188		1.188	1.192		1.192		
Gewichtete Anzahl der Aktien in Millionen - verwässert	1.189		1.189	1.193		1.193		
Kennzahlen								
Operative Marge in %	20,9		21,2	18,5		19,4	2,4 Pp	1,8 Pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in %	26,0		26,7	31,6		31,4		

**UMSATZ NACH REGIONEN BERICHTSZEITRAUM 1. JULI – 30. SEPTEMBER
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	254	0	254	344	0	344	-26	-26
Region Amerika	180	0	180	280	0	280	-36	-36
Region Asien-Pazifik-Japan	91	0	91	139	0	139	-35	-35
Softwareerlöse	525	0	525	764	-1	763	-31	-31
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	342	0	342	393	0	393	-13	-13
Übrige Region EMEA	695	0	695	658	0	658	6	6
Region EMEA	1.037	0	1.037	1.051	0	1.051	-1	-1
USA	476	0	476	488	-2	486	-2	-2
Übrige Region Amerika	167	0	167	178	0	178	-6	-6
Region Amerika	643	0	643	666	-2	664	-3	-3
Japan	89	0	89	98	0	98	-9	-9
Übrige Region APJ	168	0	168	180	1	181	-7	-7
Region Asien-Pazifik-Japan	257	0	257	279	0	279	-8	-8
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	1.996	-2	1.994	-3	-3
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	481	0	481	569	0	569	-15	-15
Übrige Region EMEA	858	0	858	875	0	875	-2	-2
Region EMEA	1.339	0	1.339	1.444	0	1.444	-7	-7
USA	628	0	628	717	0	717	-12	-12
Übrige Region Amerika	222	0	222	238	-1	237	-7	-6
Region Amerika	850	0	850	955	-1	954	-11	-11
Japan	102	0	102	120	0	120	-15	-15
Übrige Region APJ	216	0	216	243	0	243	-11	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	319	0	319	364	-1	363	-12	-12
Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2.763	-2	2.761	-9	-9

* basierend auf dem Sitz der Kunden

**UMSATZ NACH REGIONEN BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €

	2009			2008			Veränderung in %	
	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abwei- chung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	726	0	726	1.080	0	1.080	-33	-33
Region Amerika	496	0	496	803	0	803	-38	-38
Region Asien-Pazifik-Japan	265	0	265	401	-1	400	-34	-34
Softwareerlöse	1.487	0	1.487	2.284	-1	2.283	-35	-35
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	948	0	948	1.048	0	1.048	-10	-10
Übrige Region EMEA	2.002	0	2.002	2.033	-1	2.032	-2	-1
Region EMEA	2.950	0	2.950	3.081	-1	3.080	-4	-4
USA	1.417	0	1.417	1.378	-7	1.371	3	3
Übrige Region Amerika	479	0	479	519	-1	518	-8	-8
Region Amerika	1.896	0	1.896	1.896	-7	1.889	0	0
Japan	292	0	292	273	0	273	7	7
Übrige Region APJ	494	0	494	549	0	549	-10	-10
Region Asien-Pazifik-Japan	786	0	786	822	0	822	-4	-4
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	0	5.632	5.800	-9	5.791	-3	-3
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	1.376	0	1.376	1.546	0	1.546	-11	-11
Übrige Region EMEA	2.531	0	2.531	2.722	-1	2.721	-7	-7
Region EMEA	3.907	0	3.907	4.268	-1	4.267	-8	-8
USA	1.941	0	1.941	2.061	-6	2.055	-6	-6
Übrige Region Amerika	647	0	647	689	-1	688	-6	-6
Region Amerika	2.588	0	2.588	2.750	-7	2.743	-6	-6
Japan	348	0	348	347	0	347	0	0
Übrige Region APJ	639	0	639	722	0	722	-11	-11
Region Asien-Pazifik-Japan	987	0	987	1.069	0	1.069	-8	-8
Umsatzerlöse	7.482	0	7.482	8.087	-9	8.079	-7	-7

* basierend auf dem Sitz der Kunden

ÜBERLEITUNG VON UNSEREN US-GAAP UND NON-GAAP- ZU UNSEREN IFRS- UND NON-IFRS-KENNZAHLEN

BERICHTSZEITRAUM 1. JULI – 30. SEPTEMBER

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse								
US-GAAP- /IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	1.994	2	1.996	-3	-3
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-2	-2		
Deferred revenue write-down	0	0	0	41	0	41		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	1.937	0	1.937	2.035	0	2.035	-5	-5
US-GAAP- /IFRS-Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2.761	2	2.763	-9	-9
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-2	-2		
Deferred revenue write-down	0	0	0	41	0	41		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse	2.508	0	2.508	2.802	0	2.802	-10	-10
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis								
US-GAAP- /IFRS-Betriebsergebnis	606	12	619	614	-24	590	-1	5
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	2	2	0	20	20		
Deferred revenue write-down	0	0	0	41	0	41		
Akquisitionsbezogene Aufwendungen	67	-1	66	76	11	87		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis	674	13	687	731	7	738	-8	-7
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge								
US-GAAP- /IFRS-operative Marge in %	24,2		24,7	22,2		21,4	2,0 Pp	3,3 Pp
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge in %	26,9		27,4	26,1		26,3	0,8 Pp	1,1 Pp

ÜBERLEITUNG VON UNSEREN US-GAAP UND NON-GAAP- ZU UNSEREN IFRS- UND NON-IFRS-KENNZAHLEN
BERICHTSZEITRAUM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2009			2008			Veränderung in %	
	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS vs. US-GAAP Abw.	IFRS	US-GAAP	IFRS
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse								
US-GAAP- /IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.632	0	5.632	5.791	9	5.800	-3	-3
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-9	-9		
Deferred revenue write-down	11	0	11	140	0	140		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	5.643	0	5.643	5.931	0	5.931	-5	-5
US-GAAP- /IFRS-Umsatzerlöse	7.482	0	7.482	8.079	9	8.087	-7	-7
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	0	0	0	-9	-9		
Deferred revenue write-down	11	0	11	140	0	140		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Umsatzerlöse	7.493	0	7.493	8.219	0	8.219	-9	-9
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis								
US-GAAP- /IFRS-Betriebsergebnis	1.586	-20	1.567	1.566	-68	1.498	1	5
Nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten	0	8	8	0	53	53		
Deferred revenue write-down	11	0	11	140	0	140		
Akquisitionsbezogene Aufwendungen	200	7	207	225	16	241		
Non-GAAP- /Non-IFRS-Betriebsergebnis	1.798	-6	1.792	1.931	1	1.932	-7	-7
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge								
US-GAAP- /IFRS-operative Marge in %	21,2		20,9	19,4		18,5	1,8 Pp	2,4 Pp
Non-GAAP- /Non-IFRS-operative Marge in %	24,0		23,9	23,5		23,5	0,5 Pp	0,4 Pp

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

27. Januar 2010

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal und zum Geschäftsjahr, Analystenkonferenz

28. April 2010

Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal, Telefonkonferenz

8. Juni 2010

Hauptversammlung, Mannheim

27. Juli 2010

Vorläufige Ergebnisse zum zweiten Quartal, Telefonkonferenz

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellen wir verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2008 und den Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2008 finden Sie auf unserer Internetseite unter „Finanzberichte“ als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Dort haben Sie auch Zugriff auf unseren interaktiven Online-Nachhaltigkeitsbericht. Die gedruckten Ausgaben der Berichte (ausgenommen der Nachhaltigkeitsbericht) und das Aktionärsmagazin SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Unternehmen/Standorte“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com

Presse:
Tel. +49 6227 7-46311
Fax +49 6227 7-46331
E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH

SAP AG
Investor Relations

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.